RECHENSCHAFTSBERICHT UND MITTELVERWENDUNG 2008

Bericht aus den BOS-Projekten,
Aktivitäten und Ausblicke 2008 / 2009

Borneo Orangutan
Survival Deutschland

INHALT

Vorwort **4**

1 Die BOS-Projekte in Kalimantan (Borneo) – Bericht 2008 8
1.1 Rehabilitationsstation Wanariset Samboja 9
1.2 Babyhaus für kleine Orang-Utans 9
1.3 Neue Orang-Utan-Klinik 10
1.4 Rehabilitationsstation Nyaru Menteng 10
1.5 Samboja Lestari – „Schafft Lebenswald“ 12
1.6 Regenwaldschutz im Mawas-Gebiet 14

2 Aktivitäten in Deutschland 2008 **18**
2.1 BOS im Fernsehen 19
2.2 Politischer Dialog und Lobbyarbeit 19
2.3 UN-Artenschutzkonferenz (Expo der Vielfalt) 21
2.4 BOS und Umweltbildung 23
2.5 Kooperation mit Rothkirch Cartoon-Film 24
2.6 Weitere Kooperationen 25
2.7 Besonderes ehrenamtliches Engagement 26
2.8 Effizienzsteigerung: neue Datenbank für BOS 26

3 Wie arbeitet BOS Deutschland? **30**
3.1 Kurze Chronologie 31
3.2 Vorstandswahl 2009 31
3.3 Aufbau und Organisationsstruktur 31
3.4 Arbeitsbereiche im Berliner Büro 32
3.5 Zusammenarbeit mit der BOS Foundation in Indonesien 34

4 Wie funktioniert die weltweite „BOS-Familie“? **36**
4.1 BOS Foundation (Indonesien) 37
4.2 BOS International 42

5 Aktivitäten 2009 **44**
5.1 Projekte in Indonesien: Begutachtung und Empfehlungen 45
5.2 Workshop mit der BOS Foundation 46
5.3 Postkartenkalender 2010 47
5.4 BOS und Umweltbildung 47
5.5 Umzug ins neue Büro 47
5.6 Gorilla-Symposium Frankfurt: BOS wird gehört 48
5.7 Der Dalai Lama in Frankfurt: BOS war dabei 48
5.8 Ausstellung in Germering 49
5.9 Botanische Datenbank Samboja Lestari 49

6 Ausblick und Perspektiven **50**
6.1 Der letzte Abschnitt in der Rehabilitation: Reif für die Insel! 51
6.2 Leben in Würde: Flussinseln für alte Orang-Utans? 52
6.3 Hoffnung auf Freiheit: neues Auswilderungsgebiet Hutan Lestari? 52
6.4 Endlich: neue Freiräume für Malaienbären 53
6.5 Alternative: Bald Ersatz für Tropenholz? 54

7 Mittelverwendung BOS Deutschland 2008 **56**
Mittelherkunft und Mittelverwendung 2008 57
Erläuterungen zum Jahresabschluss 2008 58
Wofür hat Bos Deutschland in 2008 Spenden erhalten? 60
Erläuterung zur Mittelverwendung 61
Mittelverwendung der BOS Foundation in Indonesien 61
Verteilung der Gesamtausgaben der BOS Foundation auf die Projekte 63
Verteilung der Projektausgaben von BOS Deutschland 64
Vergleich der Einnahmen der Geberorganisationen 65

Impressum **66**

FREUNDE DER ORANG-UTANS.

Liebe Mitglieder, Fördermitglieder, SpenderInnen und UnterstützerInnen, liebe Freunde der Orang-Utans und des Regenwaldes,

für BOS Deutschland und die indonesische BOS Foundation war 2008 ein weiteres Jahr harter Arbeit im Kampf um den Erhalt der wundervollen Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten. Wir können uns zwar nicht direkt im Regenwald den Kettensägen und Baumgreifmaschinen in den Weg stellen, aber doch immerhin unseren – und damit vor allem auch Ihren! – Beitrag leisten, die Öffentlichkeit aufzuklären und Bewusstsein für die Probleme zu schaffen. Und natürlich können wir durch unsere Projekte den Orang-Utans helfen.

Der Orang-Utan hat sozusagen Glück im Unglück. Durch seine Ähnlichkeit mit dem Menschen und durch sein besonderes Charisma zieht er Aufmerksamkeit und Interesse auf sich. Tausende von Quadratkilometern Kahlschlag, verheerende Waldbrände und Milliarden Tonnen freigesetzter Treibhausgase scheinen immer nur kurzfristig Entsetzen auszulösen – kaum jemand kann sich diese Größenordnungen so recht vorstellen. Ökologische Katastrophen globalen Ausmaßes bleiben für viele Menschen oft zu abstrakt und komplex, um nachhaltiges Engagement zu bewirken. Aber der Blick in die Augen eines Orang-Utan-Kindes berührt unsere Seele unmittelbar. In diesem Moment braucht es keine komplizierten Erklärungen und Statistiken. Der Orang-Utan ist sein eigener Botschafter und Held.

In der Politik überzeugen wir dagegen nicht so unmittelbar, sondern müssen hieb- und stichfeste Argumente liefern, wenn wir zum Erhalt einer lebenswerten Erde beitragen wollen. Hier geht es um die Frage nach nachhaltigen politischen Strategien, um ökologische Vernunft und um soziale und ökonomische Gerechtigkeit auf internationaler Ebene. Es geht um die politische Umsetzbarkeit von Zielen und um den Kampf, Naturschutz auch zu finanzieren. Die globale Erwärmung wurde ein starkes Argument, den Regenwald, die einzige Heimat der Orang-Utans, zu schützen. Denn der Klimawandel ist eine schleichende Katastrophe und wird erhebliche Einschnitte und Umwälzungen für das Leben aller Erdbewohner mit sich bringen.

In der Politik müssen wir beharrlich sein. Wir dürfen nicht davon ausgehen, dass „die da oben" schon alles wissen und regeln. Wir erleben das Phänomen des überforderten Staates und der wenig handlungsfähigen oder -willigen internationalen Gemeinschaften – was aber gerade uns Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) notwendig macht, um gemeinsame Ziele zu formulieren und auch zu erreichen.

Im Netzwerk der BOS-Unterstützerorganisationen und anderer NGOs müssen wir gemeinsame Visionen und Aufgaben zum Schutz der Orang-Utans entwickeln und verfolgen. Das allein ist schon eine Herausforderung. So wichtig es dabei ist, gemeinsam vernünftige Wege zu beschreiten und alle Anstrengungen zu bündeln, so leicht kann es aber auch passieren, dass die Kräfte hier und da gegeneinander eingesetzt werden und sich im schlimmsten Fall neutralisieren. Auch unter

„Weltverbesserern" ist es leider nicht immer selbstverständlich, dass alle stets an einem Strang ziehen. Es menschelt oft über Gebühr und die Interessen und Motive können mannigfaltig sein.

Oft muss man auch ausgesprochen schmerzliche Rückschläge hinnehmen. So zum Beispiel die Tatsache, dass 349 bis 2002 in Meratus ausgewilderte Orang-Utans heute wieder stark bedroht sind, da das ausgedehnte Waldgebiet um das eigentliche Schutzareal herum von Holzkonzessionären legal eingeschlagen wird und die Kernzone die Orang-Utans weder halten noch ernähren wird können. Die BOS Foundation berät sich, wie in dieser Situation gehandelt werden soll.

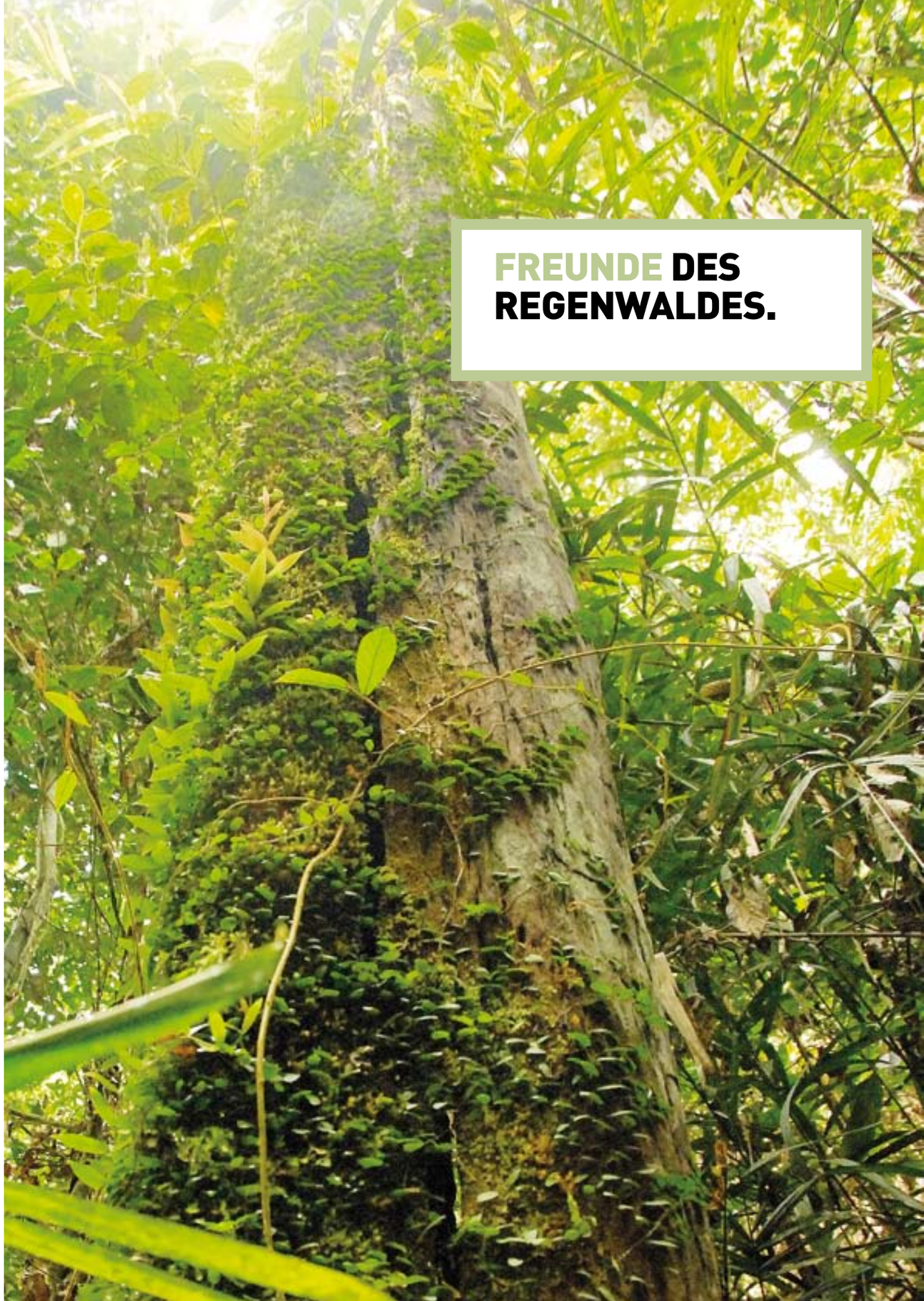
Andererseits tun sich auch neue, hoffnungsvolle Chancen auf. So konnte sich BOS für ein Gebiet in Ostkalimantan eine Waldkonzession sichern, die normalerweise nur Holzfirmen erteilt wird – Hutan Lestari (ehemals Mugitriman). Für uns alle und für über hundert Orang-Utans, die dort ausgewildert werden sollen, ist dies ein historischer Moment, da noch niemand zuvor eine solche Konzession für den Orang-Utan-Schutz gesichert hat. Schon im November 2009 werden ich und andere Vertreter von BOS Deutschland bei der Zeremonie zur Übergabe im indonesischen Forstministerium zugegen sein. Es gibt also immer wieder Grund zur Hoffnung und lohnende Projekte, um der Rettung der Orang-Utans treu zu bleiben.

Über die Rechenschaftslegung für das Jahr 2008 hinaus werfen wir in diesem Bericht also auch Streiflichter auf zukünftige Aktivitäten und Perspektiven und erläutern allgemeine Rahmenbedingungen unserer Arbeit.

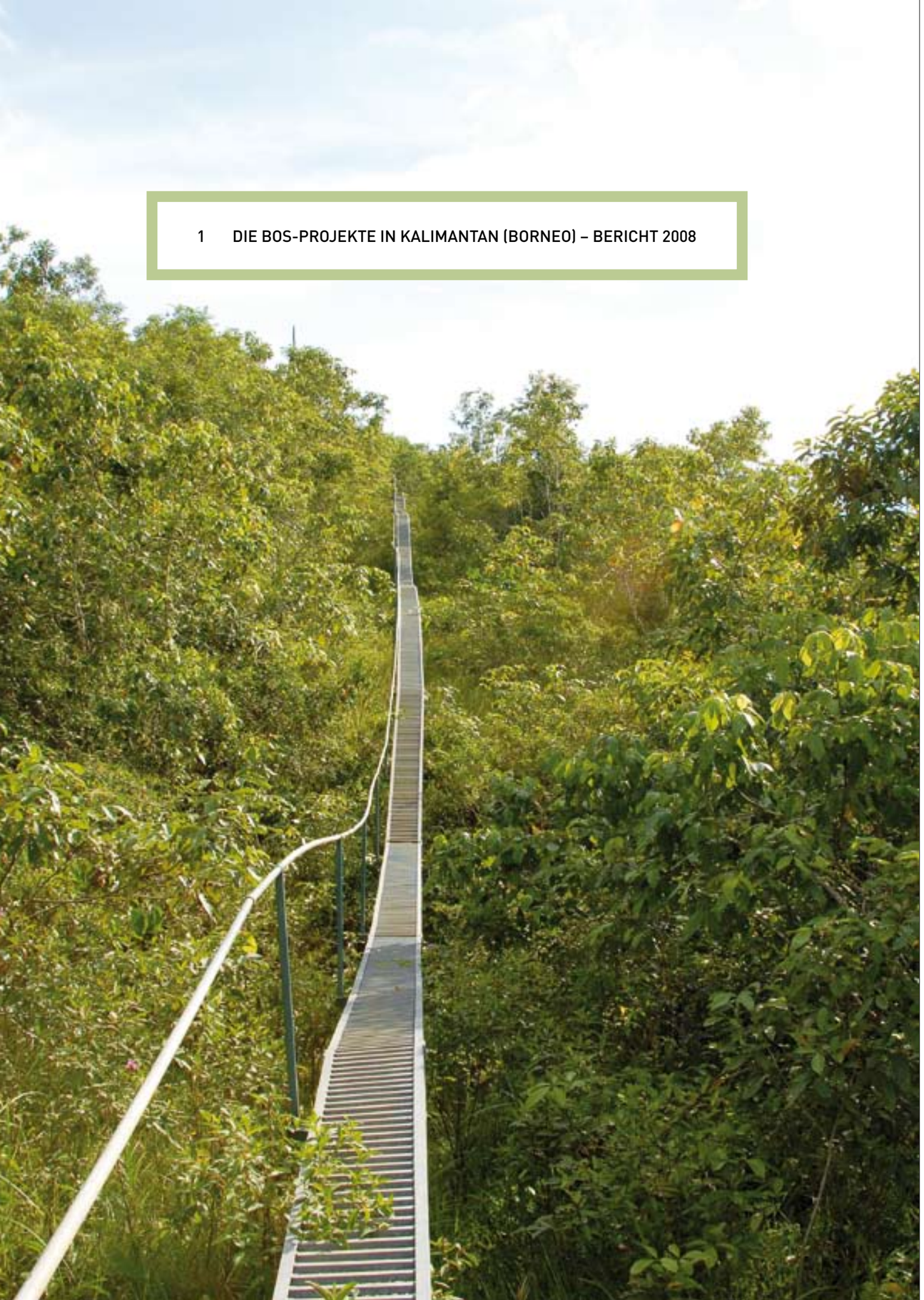
Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Ihnen in unseren Ausführungen etwas unklar erscheint oder Sie sonstige Fragen haben. Wir wollen unsere Projekte und die Verwendung Ihrer Beiträge und Spenden so nachvollziehbar und transparent wie nur möglich darstellen. Dennoch können die folgenden Seiten nur einen Ausschnitt aus der Arbeit von BOS widerspiegeln, daher lohnt sich auch immer ein Besuch auf unserer Webseite www.bos-deutschland.de.

Wir möchten nicht versäumen uns ganz herzlich für die ehrenamtliche Mitarbeit zahlreicher Menschen in Berlin, Deutschland, Europa und der Welt zu bedanken! Ohne sie wäre so vieles nicht möglich. Unser Dank gilt ebenso dem Büroteam, welches weit über die Erwartungen hinaus für unsere gemeinsamen Ziele arbeitet. Und natürlich gilt unser herzlichster Dank Ihnen, unseren Mitgliedern, Spendern und Spenderinnen, die mit ihrer stetigen finanziellen Unterstützung den Orang-Utans überhaupt erst eine Perspektive geben.

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr Boris Thiemig
1.Vorsitzender, BOS Deutschland e.V.



FREUNDE DES REGENWALDES.



1 DIE BOS-PROJEKTE IN KALIMANTAN (BORNEO) – BERICHT 2008

1.1 Rehabilitationsstation Wanariset Samboja

Seit Mai 2006 sind die meisten Orang-Utans aus der alten Station Wanariset in die neue Station Wanariset Samboja umgesiedelt worden. Rund 20 von ihnen befinden sich immer noch in der alten Station. Diese Tiere leiden z. B. unter ansteckender Tuberkulose und müssen bis auf weiteres isoliert bleiben. Andere Orang-Utans, wie der bei BOS bekannte Waldriese „Romeo", sind lange ausgewachsen und haben andere Ansprüche als die jungen Tiere im neuen Rehabilitationszentrum. Für Orang-Utans wie Romeo muss BOS geeignete Alternativen zum Käfigdasein bereit stellen, da sie immer auf die Fürsorge der Menschen angewiesen sein werden und somit nicht ausgewildert werden können.

Inmitten des Aufforstungsgebietes Samboja Lestari werden rund 200 Orang-Utans in vier Käfigblöcken, die jeweils wiederum aus vier bis sechs Einheiten bestehen, für ihre spätere Auswilderung rehabilitiert und sozialisiert.

Allerdings mangelt es seit längerer Zeit sowohl an geeigneten Auswilderungsgebieten als auch an sogenannten Halfway-Häusern und Inselhabitaten. Durch diesen Umstand befinden sich derzeit auch gesunde, bereits rehabilitierte Orang-Utans leider noch in Käfigen, obwohl sie in der freien Natur durchaus überleben könnten.

Den Orang-Utans geht es den Umständen entsprechend gut, dennoch sind ihre Lebensbedingungen in den Käfigen derzeit unzureichend. Ein Grund mehr für BOS, die komplexen sozialen Prozesse innerhalb der Orang-Utan-Gruppen besser verstehen zu lernen und sich vor allem auch dafür einzusetzen, die Menschenaffen aus den Käfigen heraus zu bekommen. Wanariset Samboja wird derzeit vor allem von der Tierschutzorganisation Vier Pfoten finanziell und fachlich betreut. Die Primatologin Dr. Signe Preuschoft arbeitet vor Ort als ständige Beraterin (siehe auch Artikel 6.2).

1.2 Babyhaus für kleine Orang-Utans

Besonders dank sehr großzügiger Einzelspenden wurde im September 2008 das dringend benötigte neue Babyhaus für die Rehabilitationsstation Wanariset-Samboja bezugsfertig. Auf einer Grundfläche von 8 mal 10 Metern wurden ein Spielzimmer, ein Schlafraum, ein Bad, eine Küche und ein kleines Futterlager eingerichtet. Vor dem Haus steht den kleinen Orang-Utans eine Spielwiese mit Klettermöglichkeiten zur Verfügung.

Bisher mussten die jungen Tiere in einem der Angestelltenhäuser gehalten werden, was für die Beschäftigten und das ganze Projekt natürlich sehr problematisch war – in den Räumen, in denen sie eigentlich wohnen sollten, wuchsen die jungen Menschenaffen heran. Das Haus bietet nun bis zu 6 kleinen Orang-Utans eine Heimstatt zum Schlafen und Spielen. Die Älteren kommen tagsüber in die Waldschule, um die Dinge zu lernen, die sie für das Leben in der Natur brauchen.

1.3 Neue Orang-Utan-Klinik

Unweit des Babyhauses wurde auch die neue Orang-Utan-Klinik erfolgreich in Betrieb genommen. BOS Deutschland konnte ein Paket mit medizinischem Gerät und Zubehör als Sachspende an die neue Tierärztin der Station überreichen. Eine engagierte Krankenschwester aus Deutschland hatte den Inhalt zuvor zusammengestellt und an BOS gespendet.

1.4 Rehabilitationsstation Nyaru Menteng

Auswilderung Juni 2008

Anfang Juni 2008 konnten aus der BOS-Station Nyaru Menteng 25 Orang-Utans in ein Gebiet im Norden Zentralkalimantans (Borneo) erfolgreich umgesiedelt werden. Fast alle Tiere waren zuvor aus Palmölplantagen gerettet worden. Diese Orang-Utans kannten also das Leben in Freiheit und mussten nicht erst den Rehabilitationsprozess durchlaufen, der für Orang-Utans aus Gefangenschaft sonst unerlässlich ist. Nach einem medizinischen Check sind sie in der Regel gleich für die Freilassung bereit – das heißt, sofern ein geeignetes Gebiet zur Verfügung steht.

Das Auswilderungsgebiet hier ist etwa 700 Quadratkilometer groß und wird von mehreren Flüssen begrenzt. Es handelt sich um Tieflandregenwald, der durch seine besondere Lage um den Sungai Banana vor Abholzung und illegaler Jagd sehr gut geschützt ist. Er ist nahezu unerreichbar für Menschen und in der näheren Umgebung gibt es keine größeren Siedlungen oder Dörfer. Ideale Voraussetzungen also für unsere rothaarigen Vettern.

Malaria-Epidemie besiegt

Ursprünglich war Nyaru Menteng lediglich für 100 Orang-Utans angelegt, jetzt müssen dort ca. 650 Tiere untergebracht werden. Dieser Umstand hat den für die Region nicht ungewöhnlichen Ausbruch einer Malaria-Epidemie leider noch begünstigt, der zehn der Menschaffen das Leben kostete. Vier Wochen dauerte der Rund-um-die-Uhr-Einsatz der Menschen vor Ort, bis sie die Krankheit im März 2009 dann endlich unter Kontrolle bringen konnten.

Röntgengerät endlich im Einsatz

Schon im Jahre 2007 konnte BOS Deutschland Kontakt zu der Spezialfirma Vetray herstellen, die der Station Nyaru Menteng schließlich freundlicherweise ein digitales Röntgengerät für ungefähr den halben Preis überließ, der großzügigerweise von der Tierschutzorganisation WSPA übernommen wurde. Die Unwägbarkeiten indonesischer Bürokratie hielten das Gerät jedoch für ein ganzes Jahr in Jakarta fest, bis es dann nach Entrichtung hoher Zoll- und Lagergebühren schließlich doch noch wohlbehalten Nyaru Menteng erreichte und dort nun endlich seinen Zweck erfüllt.

1.5 Samboja Lestari – „Schafft Lebenswald“

Im März 2009 haben Boris Thiemig (1. Vorsitzender) und Vivian Schüler (ehrenamtlicher BOS-Mitarbeiter) vor Ort eine Begutachtung des Projekts Samboja Lestari vorgenommen.

Vom Feuerturm bietet sich eine beeindruckende Aussicht auf Samboja Lestari. Das Areal unterscheidet sich mit seinem dichten und üppigen Bewuchs seit Jahren immer deutlicher vom eher kargen Umland. „Die Wasserläufe im Gebiet führen vergleichsweise klares Wasser, teilweise ganzjährig“, sagt Projektmanager Sugiyono.

Samboja Lestari umfasst eine Gesamtfläche von über 18 Quadratkilometern (1852 ha). Seit 2001 wurden etwa 1100 ha aufgeforstet, etwa die Hälfte mit Fruchtbäumen. 150 lokale Arbeitskräfte sind derzeit als Tagelöhner an der Arbeit beteiligt. Die Anwerbung der Mitarbeiter aus dem Umland geschieht über „Mund-zu-Mund-Propaganda“. Die Beziehungen zwischen lokaler Bevölkerung und BOS werden vom Projektmanager als positiv beurteilt. So konnte BOS die Menschen erfolgreich über Maßnahmen zum Feuerschutz aufklären, was gerade in jüngster Zeit dazu führte, dass Brände im Umland vermehrt an BOS gemeldet und so deren Übergreifen auf das Projektgebiet verhindert wurde.

Allerdings müssen über den Feuerschutz hinaus die kooperativen Ansätze weiter vertieft werden, da sonst die Gefahr besteht, dass sich Projekt und lokale Bevölkerung nicht ergänzen, sondern lediglich ko-existieren. Echte Beteiligung ist vor allem dadurch geprägt, dass alle Akteure gleichermaßen in die Planung und Umsetzung mit einbezogen werden. Das Projektmanagement ist sich dessen bewusst und unterbreitet nun Vorschläge, Maßnahmen betreffend, die das Interesse der umliegenden Bauern an BOS steigern sollen. „Somit könnten auch die nötigen Pflegemaßnahmen für Pflanzungen im Projekt von der lokalen Bevölkerung übernommen werden, was gleichzeitig Kosten für BOS einsparen würde,“ meint Slamet, der Pflanzungskoordinator von Samboja Lestari.

„Schafft Lebenswald“ jetzt auch auf Google Earth

Von 2005 bis 2008 konnten dank der Zuwendungen von über 11500 Spenderinnen und Spendern über das Quadratmeterspendensystem in vier Jahren insgesamt 238.000 m^2 symbolisch erworben werden. Allein 2008 wurden 348.000 Euro von internationalen Unterstützern gespendet. Die Einnahmen für das Projekt werden für alle Teilprojekte Samboja Lestaris verwendet. So wird damit z. B. die Waldschule finanziert, in der täglich über 20 junge Orang-Utans für ein Leben in Freiheit trainieren, aber auch die Pflege der Orang-Utan-Inseln, die Erweiterung des Malaienbären-Geheges, die Wartung von Käfigen, die Instandhaltung von Feuerschutzschneisen und anderes mehr.

Seit Ende Oktober 2008 können Sie das Samboja-Lestari-Projekt nun auch in Google Earth betrachten! BOS Deutschland hat dafür die technischen Voraussetzungen entwickelt. Satellitenbilder machen es hier möglich, den Fortschritt

Boris Thiemig mit Mitarbeiter Slamet in Samboja Lestari

des Projektes zu erkennen, indem Sie die Aufnahmen aus dem Weltraum von 2002 und 2007 miteinander vergleichen. Den BOS-Link zu Google Earth finden Sie auf unserer Webseite www.schafft-lebenswald.de.

Wem gehört Samboja Lestari?

Im Sinne westlicher Rechtssysteme ist Samboja Lestari überwiegend kein Eigentum der BOS Foundation, da Boden über 10 ha in Indonesien immer staatliches Eigentum bleibt. Es werden lediglich diverse Nutzungsrechte unterschiedlicher Dauer vergeben, vergleichbar einer Verpachtung.

Die BOS Foundation besitzt in Samboja Lestari die Nutzungsrechte für insgesamt etwa 1850 Hektar. Die Hälfte davon sind sogenannte Landnutzungsrechte, vergeben von der BPN (Nationale Bodenagentur), welche über einen Zeitraum von 20 bis 25 Jahren laufen. Da für verschiedene Teilstücke zu unterschiedlichen Zeitpunkten Nutzungsrechte vergeben wurden, laufen diese in den nächsten 9 bis 16 Jahren aus und müssen dann verlängert werden.

Für die andere Hälfte der Fläche erhielt BOS sogenannte Landmanagementrechte. Für diese Flächen müssen noch Zertifikate erworben werden, um den Status der Landnutzungsrechte zu erlangen. BOS arbeitet daran, für die gesamte Fläche eine Preisgarantie der BPN zu erhalten, damit auch zukünftige Pachtzahlungen nachhaltig finanzierbar bleiben. Grundsätzlich hat die Lokalregierung natürlich ein großes Interesse an einem „ewigen“ („lestari“ = „ewig“) Samboja Lestari. Das Fortbestehen des Projekts sichert nämlich Arbeitsplätze und bietet eine Attraktion für Touristen. Vor allem soll aber durch ein geplantes Wasserprojekt die nahe gelegene Stadt Balikpapan mit dringend benötigtem Trinkwasser aus Samboja Lestari und Umgebung versorgt werden. So sichern Ihre Spenden für die Aufforstung des „Lebenswaldes“ auch Lebensgrundlagen für Menschen.

1.6 Regenwaldschutz im Mawas-Gebiet

Im Rahmen der „Expo der Vielfalt" vom 27. bis 30. Mai 2008 (siehe Artikel 2.3) stellte BOS Deutschland während der UN-Artenschutzkonferenz in Bonn (19. bis 31. Mai) das rund 3.000 km^2 umfassende Regenwaldschutzprojekt im Mawas-Gebiet (Zentralkalimantan) vor. Es zeichnet sich nicht nur generell durch eine sehr große Artenvielfalt, sondern auch durch eine der letzten größeren wilden Orang-Utan-Populationen aus. Ungefähr 3000 Individuen leben dort.

Zudem bietet das Gebiet den Bewohnern von 58 Dörfern mit insgesamt 29.000 Haushaltungen Einkommensmöglichkeiten wie Fischzucht, Zuckerpalmenanbau oder die Gewinnung und Verarbeitung des Flechtmaterials Rattan. Das Projekt möchte auf diese Weise Arbeitsplätze schaffen und einen Beitrag zum regionalen und globalen Klima- und Habitatschutz leisten.

Die Tieflandregenwälder von Mawas sind mit ihren bis zu 20 Meter mächtigen Torfböden darüberhinaus ein gigantischer Kohlenstoffspeicher und binden ca. 1,2 Mrd. Tonnen Kohlendioxid. (Zum Vergleich: Deutschland emittiert pro Jahr ca. 900 Mio. Tonnen CO_2.) Sollte das Mawas-Gebiet durch Entwässerung und Brandrodung vernichtet werden, ist mit einem geschätzten Gesamtschaden von 2,8 Milliarden Euro zu rechnen.

BOS hat im September 2003 das vorläufige Verwaltungsrecht für das Mawas-Gebiet bekommen. Ziel des Projekts ist die Anerkennung als Naturschutzgebiet, um ein neues Orang-Utan-Reservat in Zentralkalimantan zu schaffen.

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung hat BOS Deutschland in Kooperation mit der BOS Foundation in Indonesien dem Bundesumwelt-ministerium (BMU) im Mai 2008 eine Projektskizze und im Herbst desselben Jahres schließlich einen detaillierten Antrag auf Förderung vorgelegt, um die langfristige Finanzierung des Mawas-Programms zu erreichen. Die Prüfung durch dass BMU wurde positiv abgeschlossen, die Prüfung durch andere Ministerien dauert gegenwärtig noch an. Grundsätzlich wird die BOS-Initiative durch den allparteilichen Umweltausschuss des Bundestages unterstützt.

BOS wäre dann neben anderen Nichtregierungsorganisationen, indonesischen Regierungsstellen sowie australischen, niederländischen und deutschen Ent-wicklungsorganisationen für das Mawas-Gebiet verantwortlich.

Die beantragten Mittel der deutschen Klimaschutzinitiative stammen aus der Veräußerung von Emissionszertifikaten, durch die dem Bundeshaushalt für Klimaschutzförderprogramme allein für 2008 fast 800 Millionen Euro zur Verfügung standen.

EINBLICKE
IN BOS-PROJEKTE

Fiebermessen in Nyaru Menteng

Boris Thiemig übergibt Sachspenden an Klinik in Wanariset-Samboja

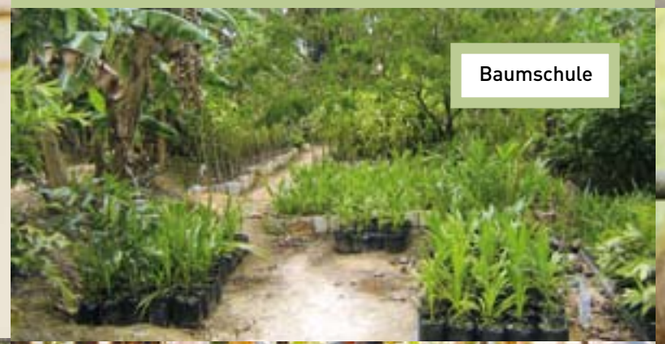
Umsiedlung wilder Orang-Utans

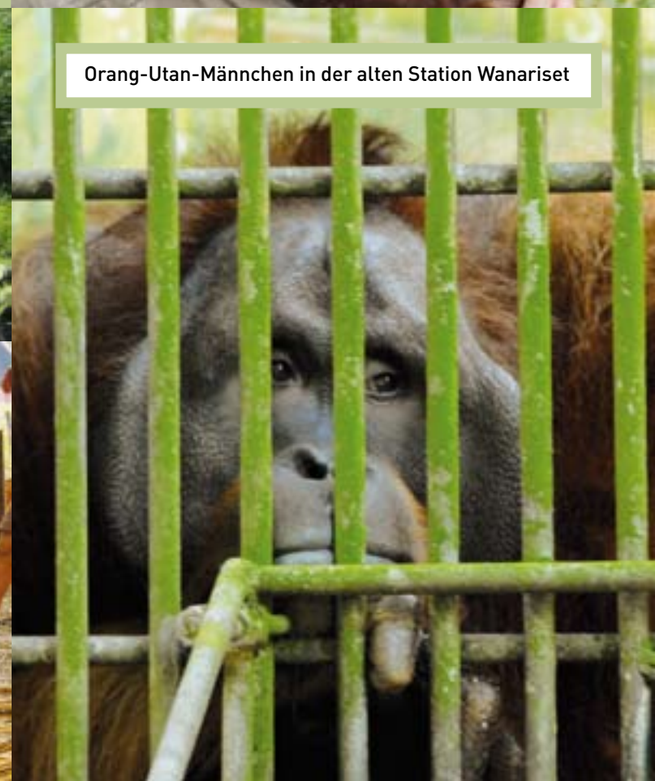
Orang-Utan-Inseln in Samboja Lestari

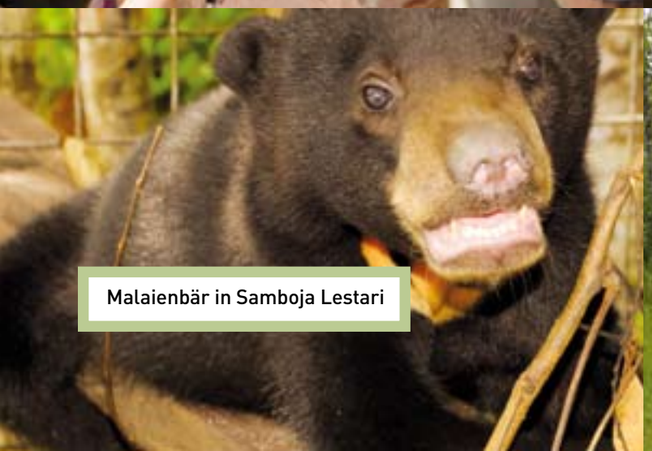
Indonesierin gibt Orang-Utan in Station ab

Kletterübung im Babyhaus

Lone Dröscher-Nielsen


Baumschule


Orang-Utan-Männchen in der alten Station Wanariset


Malaienbär in Samboja Lestari

Babyhaus in Samboja Lestari

Rattanverarbeitung in Mawas

2 AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND 2008

2.1 BOS im Fernsehen

Durch verschiedene Medienauftritte im deutschen Fernsehen gelangte BOS zu größerer Aufmerksamkeit. So konnte BOS Deutschland einen 30-sekündigen Kampagnen- und Werbespot auf verschiedenen TV-Sendern kostenlos platzieren, der auch 2009 wieder ausgestrahlt wird. Maik Schaffer und Boris Thiemig gaben mehrere TV-Interviews (so z. B. in der ZDF-Talkshow „Markus Lanz" oder in der Berliner Abendschau).

Am 5. März 2008 wurde auf Phoenix die Reportage „Hier Bio – Dort Tod" der Journalistin Inge Altemeier ausgestrahlt, die in drastischen Bildern die fatalen Folgen des großflächigen Ölpalmenanbaus in Indonesien zeigte. Der unter Mithilfe von BOS entstandene Film begleitete auch den Besuch von 10 Abgeordneten des Bundestages, die sich in Borneo ein Bild vom Ausmaß dieser fortgesetzten Umweltkatastrophe gemacht hatten. Auf dem 4. Brandenburger Festival des Umwelt- und Naturfilms Anfang Januar 2009 sorgte der Film ebenfalls für Furore. Der Schweizer Sender SF1 zeigte am 27. Juli 2008, wie Lone Dröscher Nielsen in Nyaru Menteng der Tragödie verwaister kleiner Orang-Utans in aufopferungsvoller Arbeit eine positive Perspektive entgegensetzt.

Auch die mittlerweile einige Male wiederholte Dokumentation „Einsatz für die Orang-Utans" (Erstausstrahlung August 2008 im ZDF) hat die Aufmerksamkeit für BOS spürbar gesteigert.

2.2 Politischer Dialog und Lobbyarbeit

Die Hauptaufgabe von BOS besteht darin, Mittel für die Orang-Utan- und Regenwaldprojekte zu sammeln, also „Fundraising" zu betreiben. Dabei zählt jeder Euro. Im Jahr 2008 benötigte die indonesische BOS Foundation insgesamt 2.105.778 Euro. Eine solche Summe muss von BOS Deutschland und anderen, die BOS Foundation unterstützenden Organisationen erst einmal aufgebracht werden.

Lobby sein für die Orang-Utans

Neben dem Fundraising für die Projekte ist es für eine NGO (Nichtregierungsorganisation) wie BOS allerdings auch wichtig, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, aber mit Entschiedenheit auf Politik und Wirtschaft Einfluss zu nehmen. Wollen wir den Orang-Utan vor dem Aussterben bewahren, ist die Fürsorge in Rehabilitationsstationen unverzichtbar und im Wortsinn not-wendig, jedoch nicht hinreichend. Die Bedrohung hat einen politischen und wirtschaftlichen Hintergrund.

Es gilt, die Verantwortung jener Länder und Industriezweige, die von der zerstörerischen Ausbeutung der Urwälder profitieren, in den Fokus zu rücken und kontinuierlich politische Forderungen zu stellen. Wenn eine globalisierte Wirtschaft massive Schäden an den Lebensgrundlagen von Orang-Utans und Menschen gleichermaßen buchstäblich „in Kauf" nimmt, müssen die Verursacher in Form von Schadensausgleich und Schadensvermeidung in die Pflicht genommen werden.

BOS Deutschland mischt sich ein

BOS Deutschland organisierte 2007 eine Delegationsreise des Umweltausschusses im Deutschen Bundestag zu den Projekten. So konnten wir anhaltende Beziehungen aufbauen. Dr. Willie Smits, Hauptgründer der BOS Foundation und derzeitig Mitglied im Board of Trustees, erhielt im Februar 2008 Gelegenheit, als „Botschafter" von BOS in einer Anhörung des Bundestages zur Problematik der unkontrollierten Palmölnutzung Stellung zu nehmen.

Boris Thiemig und Ralf Küpper von BOS Deutschland wurden regelmäßig zur Teilnahme am Zukunftssalon Umwelt im Bundestag eingeladen – eine parteienübergreifende Initiative von Abgeordneten zur Förderung des Dialogs zwischen Wirtschaft, Umweltverbänden und Politik. BOS Deutschland unterstrich hier u.a. die dringende Notwendigkeit, internationale Regenwaldschutzprojekte auch aus Bundesmitteln zu finanzieren. Klimawandel und Artensterben lassen allzu zögerliche Investitionen in diesen Bereich intolerabel und kurzsichtig erscheinen – durchaus auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Mit unserem Schirmherrn Jürgen Trittin führten wir ein informatives Gespräch vor allem zu Fragen zum „Erneuerbare Energien Gesetz" (EEG) und dem Mawas-Regenwald-Projekt. Auch der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, nahm sich ungewöhnlich viel Zeit, um sich von Boris Thiemig ausführlich über die zerstörerische Wirkung von Palmölplantagen aufklären zu lassen. Klaus Wowereit bezog seinen New Yorker Amtskollegen, Mayor Bloomberg, brieflich in das Problemfeld mit ein und verhalf so BOS auch in den USA zu mehr Publicity.

Dr. Klaus U. Schendel (bis April 2009 2. Vorsitzender) setzte sich intensiv für die Deklarationspflicht von Palmöl in Lebensmitteln ein. Der Verbraucher sollte ein palmölhaltiges Produkt zumindest erkennen und bewusst meiden können, um sich nicht auch durch den Kauf von Schokoriegeln am Massensterben der Orang-Utans indirekt und unwissend zu beteiligen.

Zusammen mit Klaus Schenck von „Rettet den Regenwald e.V." nahm Boris Thiemig im Oktober 2008 an einem Kongress für Blockheizkraftwerksbetreiber teil. Blockheizkraftwerke verbrennen nachwachsende Rohstoffe, davon größtenteils Palmöl, wofür sie im Rahmen des EEG auch noch staatlich subventioniert wurden. Die Auseinandersetzung mit der Perspektive der Kraftwerksbetreiber schafft eine bessere Basis, um politische Strategien zur Bekämpfung der falschen Nutzung von Palmöl zu entwickeln.

Stellungnahme zum EEG

Mit Datum vom 23. Mai 2008 wies BOS Deutschland die Abgeordneten des Deutschen Bundestages noch einmal eindringlich auf die hinsichtlich des Weltklimas und der Artenvielfalt extrem problematischen Ölpalmplantagen auf Borneo hin. BOS forderte die Volksvertreter auf, die Verwendung von Palmöl und des nicht minder problematischen Sojaöls im Rahmen der Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien auszuschließen.

Anlass des Schreibens an die Politiker war die geplante Novellierung des Gesetzes über Erneuerbare Energien (EEG). Den Brief und die Antworten einiger Politiker finden Sie unter www.bos-deutschland.de (Service/Download).

Am 2. Juli 2009 entschied der Bundestag schließlich über die Biomassestrom-Nachhaltigkeitsverordnung (BioSt-NachV), auf Verlangen der EU-Kommission unter Aussetzung wichtiger Sozial- und Umweltstandards bis 2010. So gibt es keinen Bezug zu sozialverträglichen Landnutzungsrechten oder Lebensmittelpreisen. Ebenso ist die Bedingung der nachhaltigen Biomasse-Herstellung weggefallen. BOS Deutschland hat dagegen in einer Pressemitteilung vom 2. Juli 2009 protestiert und eine neuerliche Überarbeitung des Verordnungsentwurfs gefordert (siehe auch www.bos-deutschland.de → Aktuelles)

2.3 UN-Artenschutzkonferenz (Expo der Vielfalt): Ideen, Perspektiven und Enttäuschungen

Neben anderen NGOs, Bildungseinrichtungen, politischen Initiativen und Unternehmen präsentierte auch BOS Deutschland vom 27. bis 30. Mai 2008 seine Projekte und Visionen einem fachkundigen Publikum. Ein Schwerpunkt dabei war das geplante Regenwaldschutzgebiet Mawas in Zentralkalimantan (siehe Artikel 1.6).

Enttäuschend waren dagegen die Ergebnisse der parallel stattfindenden UN-Artenschutzkonferenz. Ob das Hauptziel, die dramatische Verringerung der Artenvielfalt bis 2010 aufzuhalten, erreicht werden kann, schien sehr fraglich zu sein. Nur beim Meeresschutz und bei Maßnahmen gegen die „Biopiraterie" wurden in Bonn erste wichtige Schritte beschlossen. Das Hauptproblem, die Unterfinanzierung des weltweiten Schutzes der Artenvielfalt, wurde durch jene Beschlüsse jedoch nicht beseitigt, obwohl Deutschland mit der Aufstockung der Mittel eine Vorreiterrolle einnahm: Bis 2012 will die Bundesregierung für den internationalen Wald- und Artenschutz immerhin 500 Millionen Euro pro Jahr ausgeben.

Regenwald-Event in Berlin

2.4 BOS und Umweltbildung

BOS Schulenprojekt

Schon aus dem Jahr 2004 stammt die Idee, eine Materialsammlung zum Thema Schutz von Orang-Utans und dem Regenwald für Unterrichtszwecke zu erstellen. Aus rein papierenen Anfängen wurde daraus schließlich ein Projekt, welches im Kern eine begleitende Powerpoint-Darbietung mit vielen Fotos, Anschauungsfolien und Filmen beinhaltet. Ergänzend wurden weitere Medien für Schüler-Gruppenarbeiten und zur Nachbereitung des Unterrichts hinzugefügt sowie Hausaufgabenbögen und Tests entwickelt.

Das Projekt richtet sich vor allem an die Klassenstufen 4 und 5. In einem insgesamt etwa vierstündigen Unterricht wird den Schülern neben Sachinformationen auch ein emotionaler Zugang zum Regenwald eröffnet – zunächst über die Vorstellung der „Großen Menschenaffen".

Entwickelt und durchgeführt wird das Projekt in rein ehrenamtlichem Engagement von Erika Müller-Köpke und Steffi Geidel, zwei pensionierten Lehrerinnen, die für BOS in Berlin kontinuierlich bis zum Schuljahr 2008/09 insgesamt 29 Klassen besucht und 261 Unterrichtsstunden durchgeführt haben.

Nicht zuletzt das große Interesse, das unser Schulenprojekt regelmäßig ausgelöst hat, motivierte dazu, die Materialien auch als Paket („Schulenpaket") zusammenzustellen, das von interessierten Schulen angefordert und von den jeweiligen Lehrkräften selbständig eingesetzt werden kann. So bleibt das Projekt nicht nur auf den Berliner Raum beschränkt. Das Schulenpaket können Sie gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro bei BOS Deutschland bestellen.

Das Regenwald-Event

Am 28. September 2008 lud BOS zum großen Regenwald-Event ins Berliner Veranstaltungszentrum „Kulturbrauerei". Ein abwechslungsreiches Programm regte Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene jeweils dazu an, sich mit dem Menschheitserbe Regenwald und seiner mannigfaltigen Bedrohung zu beschäftigen.

Auftakt des Ereignisses war eine feierliche Ausstellungseröffnung: Die 100 bestprämierten Bilder aus dem Wettbewerb „Malen für den Regenwald" und Naturfotografien von Maik Schaffer wurden im Foyer des benachbarten Kinos für 14 Tage der Öffentlichkeit präsentiert. Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren mahnten auf ihre Weise eindrücklich oder stellten dar, wie sie sich einen besseren Umgang mit der Natur wünschen. Ihre Bilder ergänzten sich trefflich mit Maik Schaffers detailreichen Aufnahmen der tropischen Lebenswelt Borneos und Sulawesis.

Im großen Saal der Kulturbrauerei wechselten sich bis zum frühen Abend Theaterstücke, Puppenspieler, Tänzerinnen aus Bali, Lesungen und verschiedene Vorträge ab. In einer nachgestellten Waldhütte führte die indonesische Künstlerin Ira Gubernath Kinder an die ursprüngliche Alltagswelt der Dayaks, der Ureinwohner Borneos, heran.

Verschiedene BOS-Infostände boten allen Altersstufen die Möglichkeit zu vielfältigen Informationen – von der Größe der Hand- und Fußabdrücke eines ausgewachsenen Orang-Utans über Tiere und Pflanzen des Regenwaldes bis zu Insektenterrarien. Im Freien fanden unter herrlicher Herbstsonne Malen, Schminken und andere Aktivitäten – nicht nur – bei den Kindern großen Anklang.

Für die Großen endete der von den Firmen Hexal, Immobilien Scout 24 und mister wong freundlicherweise unterstützte, ereignisreiche Tag mit einem Benefizkonzert des indonesischen Sängers Sandhy SonDoro.

Kinderfilmprojekt „SOS – bald heimatlos" (2008/2009)

In Kooperation mit dem Jugend- und Kulturzentrum Schlesische 27 in Berlin ist der besondere Trickfilm „SOS – bald heimatlos" entstanden. Im Rahmen des Kurses „Künstler malen mit Kindern" wurde das Thema Bedrohung der Orang-Utans und ihres Lebensraumes Regenwald mit Kindern zwischen 5 und 11 Jahren künstlerisch erarbeitet. Daraus entstanden ist ein wirklich toller Trickfilm, der zum Nachdenken anregt und dazu auffordert, sein Konsumverhalten zu ändern. Der Film ist auf dem Kinder-Kurzfilmfestival „Gib mir fünf!" in Hamburg angenommen worden. Er kann auf der Seite www.bos-deutschland.de unter Service/ Filmbeiträge angesehen werden.

BOS bedankt sich besonders bei allen Kindern und den Künstlern, die dieses einzigartige Projekt möglich gemacht haben.

2.5 Kooperation mit Rothkirch Cartoon-Film

Kurzdoku: „Dodo und seine Freunde"

Der Kinofilm für Kinder „Der kleine Dodo" beschreibt die lustigen und spannenden Abenteuer eines kleinen Orang-Utans im Urwald Borneos. Wen wundert es da, dass Rothkirch Cartoon-Film/Warner Bros. und BOS Deutschland zusammen kamen, um sich gegenseitig mit der Schaffung von Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit zu unterstützen? Im Zentrum der Kooperation stand die Verbreitung des Themas Orang-Utan und BOS über die sogenannten „Specials" auf der DVD zum Kinofilm. Die Kurzdoku „Dodo und seine Freunde" mit Beiträgen der bekannten Umwelt-Journalistin Inge Altemeier und mit Maik Schaffer als Sprecher sollte spätestens nach der Unterhaltung durch den Kinofilm auch die Palmöl-Problematik in das Bewusstsein einer breiten Zielgruppe von deutschen Familien bringen.

Foto-Reise nach Kalimantan

Zur Hälfte gesponsort von Rothkirch Cartoon-Film reiste Maik Schaffer von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2008 durch den Osten Kalimantans auf Borneo und den Norden der östlichen Nachbarinsel Sulawesi, um ein geplantes, gemeinnütziges Filmprojekt für den Tier- und Umweltschutz mit vorzubereiten und um Aufnahmen der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt zu machen. Seine unglaublich detailreichen Bilder verschiedener Bewohner der Tieflandregenwälder haben bisher noch jeden Betrachter in ihren Bann gezogen.

Wen der sowohl künstlerische wie dokumentarische Anspruch und die technische Brillanz beeindruckt, der ahnt vielleicht auch ein wenig von den von feuchter Hitze und stechenden, Blut saugenden Wesen geprägten Stunden, die hinter jedem einzelnen der Hunderte von Bildern stecken. Aber vor allem erahnt der Betrachter in der Nahaufnahme der tropischen Vielfalt, was ihm und seinen Nachkommen und uns allen verloren zu gehen droht...

Stiftung gegründet

Durch die Zusammenarbeit mit BOS Deutschland haben Thilo Graf Rothkirch sowie Leonard Graf Rothkirch-Trach ihr Engagement für den Comic-Orang-Utan Dodo auf die real existierenden Orang-Utans und ihre Probleme ausgeweitet. Daraus ist eine neue Stiftung mit dem Namen „save our nature" (www.saveour-nature.net) entstanden, von dieser wir schon jetzt überzeugt sind, dass sie eine spürbare Bedeutung für den Natur- und Umweltschutz erlangen wird.

Thilo Graf Rothkirch:
„Dank der guten Zusammenarbeit mit Boris Thiemig, Maik Schaffer und Ralf Küpper konnten wir BOS für die Kinokampagne als Partner gewinnen. Bei zahlreichen Premieren, Schulveranstaltungen und Pressekampagnen war es insbesondere Maik Schaffer, der BOS in TV- und Printmedien repräsentieren konnte. Die Hauptbedeutung dieser engen Zusammenarbeit mit BOS war für mich die ernsthafte Beschäftigung mit dem Thema Orang-Utan und Regenwald – mit dem Resultat, dass ich mich entschlossen habe, die über Jahrzehnte gewonnene Medienerfahrung für Umwelt-, Tier- und Naturschutz einzusetzen. Gemeinsam können wir mehr erreichen – BOS ist ein Verein, der seine Themen in die Medien bringt und dafür mediale Unterstützung braucht. .save our nature' ist eine Stiftung, die Medienkompetenz hat und Partner sucht, die ökologische Kompetenz mit einbringen."

2.6 Weitere Kooperationen

Der wohl weltweit bekannteste Kreditkartenanbieter American Express unterstützt BOS Deutschland durch das Membership Rewards Bonusprogramm seit Ende 2008. Jeder American Express Kunde sammelt über seine Kreditkartenkäufe Bonuspunkte. Diese wiederum kann er über Angebote in entsprechenden Katalogen gegen Wunschprämien eintauschen. BOS bietet z. B. Orang-Utan-Patenschaften als Prämie an.

Auch die deutsche Telekom AG kooperiert seit 2008 mit BOS Deutschland. Auf den Webseiten der Telekom sollen die Reiseberichte von Maik Schaffer sowie weitere interessante Nachrichten aus den BOS-Projekten regelmäßig in einem Blog erscheinen. Leider konnte unser Partner den Start des öffentlichkeitswirksamen Auftritts bislang noch nicht realisieren.

Die langjährige Kooperation mit dem Ökostromanbieter LichtBlick wurde fortgesetzt. In 2008 haben zahlreiche Menschen über BOS ihren Stromanbieter

gewechselt und damit insgesamt 2460 Euro für das Projekt Samboja Lestari zur Verfügung gestellt sowie den Ausstieg aus der Atomenergie unterstützt.

2.7 Besonderes ehrenamtliches Engagement

Kalender 2009: „Augenblicke"
Dieser wunderbare Kalender ist in einer limitierten Anzahl durch die Privatinitiative von Frau Bettina Kindt aus München entstanden, um interessierten Menschen die einzigartige Schönheit der Orang-Utans und ihres Lebensraumes näher zubringen. Der Kalender soll aber auch auf deren Bedrohung und die Arbeit von BOS aufmerksam machen. Mit ihrem eigens produzierten Kalender „Augenblicke 2009" sammelte die tatkräftige Münchnerin im letzten Jahr 5000 Euro für die Projekte von BOS.

Aktive und Initiativen
Regelmäßig oder auch von Fall zu Fall engagieren sich zahlreiche aktive Ehrenamtliche für die Orang-Utans. Wir können sie hier leider nicht alle einzeln angemessen würdigen, sondern uns nur noch einmal herzlich bei allen bedanken.

Stellvertretend sei daher lediglich die im Frühjahr 2008 gegründete BOS-Gruppe Aachen genannt. Wie es für Bewohner einer europäischen Grenzstadt buchstäblich nahe liegt, fand eine ihrer ersten Aktionen im Rahmen eines von der Internationalen Deutschen Schule Brüssel ausgerichteten Flohmarkts statt. In Wezembeek-Oppem, vor den Toren der belgischen Hauptstadt, informierten die Aachener AktivistInnen über die Anliegen von BOS. Dies tun sie an verschiedenen Orten auch weiterhin, auf www.bos-deutschland.de können Sie sich jeweils aktuell darüber informieren.

2.8 Effizienzsteigerung: neue Datenbank für BOS

Nach intensiver Entwicklungsarbeit im Jahr 2008 wurde im August 2009 eine speziell für die Anforderungen von BOS Deutschland entworfene, eigene Datenbank in Betrieb genommen. Diese Datenbank ermöglicht BOS Deutschland gegenüber Mitgliedern, Spendern und Spenderinnen und Interessierten einen noch besseren Service als zuvor.

AKTIVITÄTEN VON BOS DEUTSCHLAND

BOS Gruppe Aachen

Vortrag im „Kindergarten Purzelbaum“

Friseuraktion Osnabrück

Filmpremiere „Kleiner Dodo“

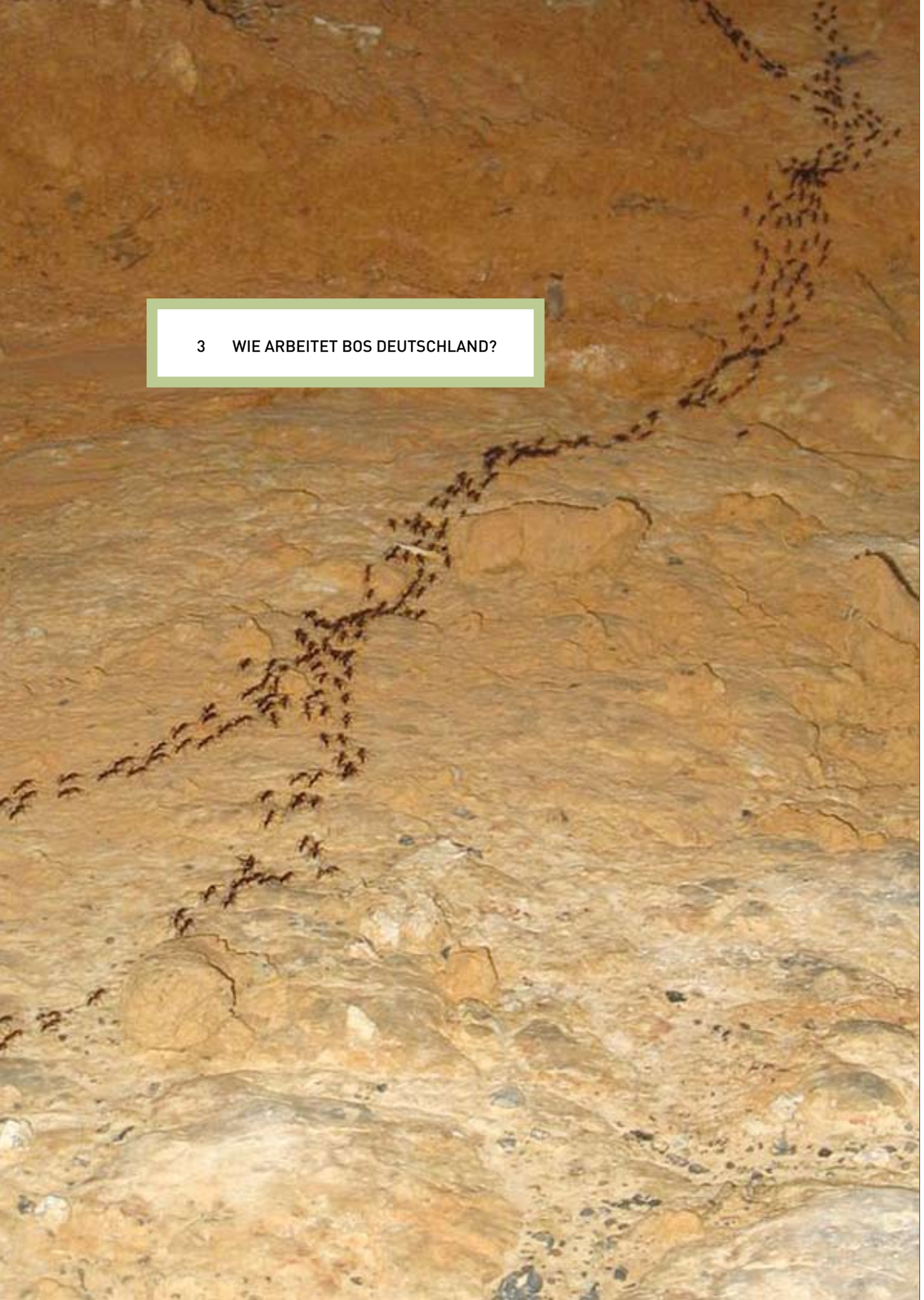
Besuch von Prof. Dr. Bungaran Saragih (Mitte) bei BOS Deutschland (J. Münter, B. Thiemig, M.Schaffer, M. Wiesmayr)

Infostand Dalai Lama Event mit Herrn und Frau Ulmer

BOS Infostand – Umweltfestival

Bettina Kindt (rechts) präsentiert BOS Ausstellung in München

Flohmarkt Internationale Deutsche Schule Brüssel



3 WIE ARBEITET BOS DEUTSCHLAND?

3.1 Kurze Chronologie

Die ehemaligen Dschungel-Ärzte Dr. J.-Peter Collin und Dr. Eberhard Kreikemeier aus Kiel sammelten bereits vor der eigentlichen Gründung von BOS Deutschland erfolgreich Spendengelder für die BOS-Projekte über die Deutsch-Indonesische Gesellschaft (DIG). Gemeinsam mit dem Berliner Kieferorthopäden Dr. Dr. Klaus U. Schendel und Anderen gründeten sie im Jahre 2001 schließlich BOS Deutschland. Im gleichen Jahr wurden Boris Thiemig (Rettungssanitäter und Student für Umweltplanung) und Martina Wiesmayr (Biologin) Mitglieder von BOS Deutschland und unterstützten die Vereinsarbeit intensiv und bis 2007 ehrenamtlich neben Studium und Beruf.

Zwei Jahre später wurden Boris Thiemig und Martina Wiesmayr von Dr. J.-Peter Collin aus altersbedingten Gründen nachdrücklich gebeten sich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung zu stellen und die Vereinsarbeit auch in Zukunft zu gewährleisten. Die Mitgliederversammlung von 2003 wählte Boris Thiemig zum 1. Vorsitzenden und Martina Wiesmayr zur Schriftführerin. Der Vorstand und ein stetig wachsendes Team aus engagierten Menschen machten BOS Deutschland über die Jahre zu einer Organisation, die für die BOS Foundation und ihre Orang-Utan-Schutzprojekte signifikante Bedeutung gewonnen hat.

2007 übernahm Jürgen Trittin, ehemaliger Bundesumweltminister und stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis90/Die Grünen im Deutschen Bundestag, die Schirmherrschaft für BOS Deutschland.

3.2 Vorstandswahl 2009

Am 25. April 2009 hielt BOS Deutschland seine jährliche ordentliche Mitgliederversammlung ab und wählte turnusmäßig für drei Jahre den Vorstand. Boris Thiemig und Martina Wiesmayr wurden als 1. Vorsitzender bzw. Schriftführerin zum dritten Mal im Amt bestätigt. Ebenso wurde Felix Affeld als Kassenwart wiedergewählt. Zum 2. Vorsitzenden wählte die Versammlung Maik Schaffer (u.a. Experte für Naturfotografie). Dr. Klaus Ursus Schendel schied nach acht Jahren als 2. Vorsitzender aus dem Vorstand aus und wechselte in den Beirat.

3.3 Aufbau und Organisationsstruktur

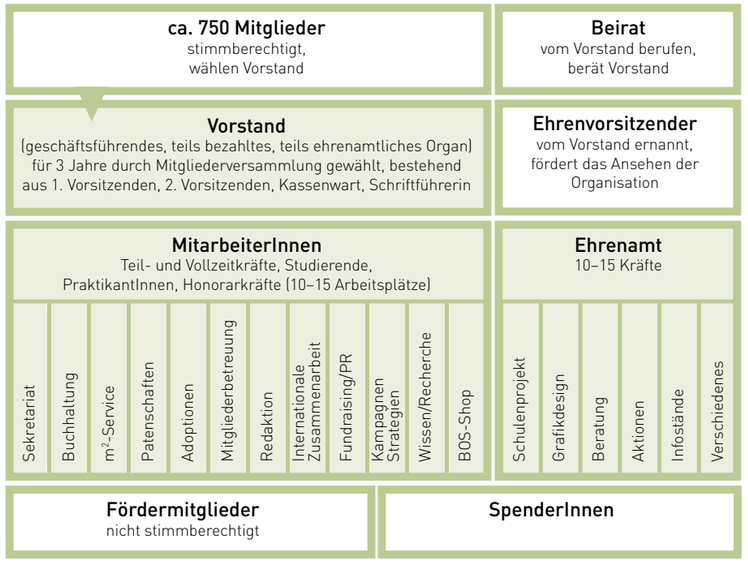
BOS Deutschland e. V. ist ein seit 2001 eingetragener, gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein. Hierdurch sind Spenden steuerabzugsfähig.

Der Vereinszweck wird durch die Satzung definiert, die auch den Rahmen der Handlungsmöglichkeiten des Vereins festlegt. Die Satzung kann und sollte durch Mitgliederbeschluss der sich durch Wachstum verändernden Struktur des Vereins angepasst werden. Die Mitgliederversammlung tagt mindestens einmal jährlich,

wählt turnusmäßig den Vorstand und stellt darüber hinaus das wichtigste Kontrollorgan des Vereins dar. Dadurch ist BOS Deutschland äußerst basisdemokratisch organisiert. Der Vorstand muss daher Sorge tragen, die Mitglieder in die Lage zu versetzen, wissensbasierte Entscheidungen über die Vereinsangelegenheiten treffen zu können. Die Mitglieder benötigen ausreichende und fundierte Informationen, die ihnen besonders der Vorstand zur Verfügung zu stellen hat. Somit tragen Vorstand und Mitglieder gleichermaßen hohe Verantwortung für die Zielsetzung, Integrität und Effizienz von BOS Deutschland und damit für den Schutz der Orang-Utans.

BOS Deutschland arbeitet stetig an der weiteren Professionalisierung der Organisation. Es wird u. a. ein Modell zur klaren Trennung von Vorstandsebene und Geschäftsführung angestrebt. Rechte und Pflichten des Beirates sind in der Satzung nicht beschrieben. Insbesondere also die Satzung muss hier zeitnah modernisiert werden.

ORGANISATIONSSTRUKTUR



3.4 Arbeitsbereiche im Berliner Büro

BOS Deutschland ist aus einer rein privaten Initiative entstanden. Aus dem Kellerbüro des jetzigen Ehrenvorsitzenden Dr. Peter Collin hat sich über wenige Jahre aus einem kleinen, aber von Anfang an kraftvollen Verein, eine neue Organisation mit mittlerweile internationaler Bedeutung entwickelt.

Herzstück und Motor der Vereinsarbeit bildet ein hoch motiviertes, gleichwohl oft bis an die Grenzen der Belastbarkeit erprobtes Team von „Weltverbesserern". Eine gehörige Portion Idealismus ohne Erwartung hoher Bezahlung ist unbedingte Voraussetzung dafür, sich als Mitarbeiter oder Mitarbeiterin im Berliner Büro wohlfühlen zu können.

Leider ist der Erwartungsdruck an persönliches Engagement ganz allgemein unter NGOlern ausgesprochen groß. Es ist ein bekanntes Phänomen, dass Mitarbeiter sozialer gemeinnütziger Organisationen nicht selten unter einem „Burn Out Syndrom" oder dessen Vorboten leiden. Um den Idealismus nicht vollkommen ausbrennen zu lassen und die Fähigkeit zu erhalten, Projekte und Anliegen auch in Zukunft nachhaltig und wirksam zu unterstützen, muss eine derartige Organisation sich professionell strukturieren, so auch BOS Deutschland. BOS Deutschland verfügt daher heute über eine Infrastruktur, die nicht immer selbstverständlich war: Das Büro unterhält ein Sekretariat, einen Service für Mitglieder und Spender, eine Buchhaltung, einen Shop für Merchandisingprodukte, eine Webredaktion, die kontinuierliche Betreuung des Quadratmeterprojektes „Schafft Lebenswald", Kapazitäten für Recherchearbeiten und die Geschäftsführung. Andere wiederum betreuen den vereinseigenen Server, die Organisation des Fotoarchivs und die Weiterentwicklung und Administration der Datenbank.

Das Berliner BOS-Team: Reihe unten, v. l. n. r.: Ulrich Holberg, Lars Dittmer, Alexandra Stolterfoht, Maik Schaffer, Steffi Geidel, Erika Müller-Köpke; Reihe oben, v. l. n. r.: Boris Thiemig, Martina Wiesmayr, Martin Bartsch, Nanai Petra Hoberstorfer, Angelika Thomas, Joscha Münter, Michaela Krethe, Felix Affeld, Vivan Schüler

3.5 Zusammenarbeit mit der BOS Foundation in Indonesien

BOS Deutschland e.V. ist eine unabhängige Organisation und unterstützt in erster Linie die Projekte der BOS Foundation in Indonesien. Aber auch die Förderung von Projekten, die nicht zur BOS Foundation gehören, ist satzungsgemäß möglich, sofern diese Projekte der Rettung der Orang-Utans und ihres Lebensraumes dienen und entsprechende Geldmittel zur Verfügung stehen.

Abgesehen von direkter Förderung der Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans sowie Regenwald-Aufforstungen unterstützt BOS Deutschland geeignete Projekte auch durch Politikstrategien, Wissenstransfers sowie Evaluierungen und fördert internationale Netzwerke und Kooperationen mit vielen Organisationen aus Umwelt und Politik.

BOS Deutschland ist stets darauf bedacht, auch innerhalb der Projekte die Transparenz der Spendenmittelvergabe und deren Nutzung sicher zu stellen. Hierbei geht es nicht nur um die Feststellung, dass die Spenden ihren Bestimmungsort erreichen, sondern auch darum, zu beurteilen, inwieweit die durchgeführten Aktivitäten zu den gewünschten Resultaten führen bzw. welche Aktivitäten angepasst werden sollten. Um die BOS Foundation auch dabei zu unterstützen, begutachtet BOS Deutschland regelmäßig die Projekte vor Ort, berät in entwicklungspolitischen Fragen und spricht planerische und konzeptionelle Empfehlungen aus. Hierzu fördert BOS Deutschland verschiedene Workshops und entsendet Experten.

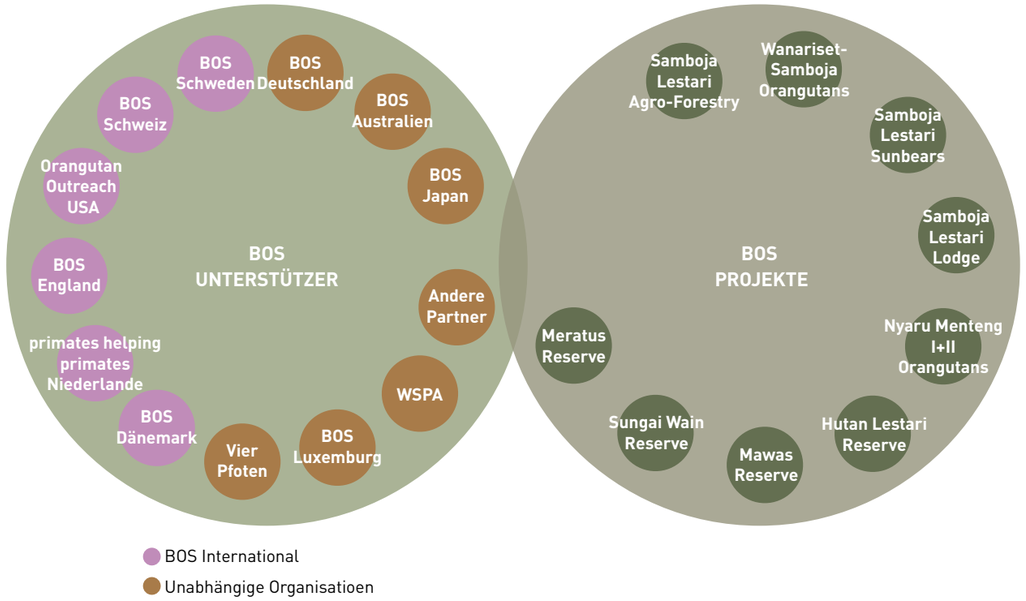
Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen BOS Deutschland und BOS Foundation bildet, über die langjährige Vertrautheit hinaus, ein Kooperationsvertrag, der Vision und Mission sowie Rechte und Pflichten beider Organisationen beschreibt. Hier lesen Sie die Präambel zum Vertrag (im Original):

Preamble

The securing of the sustainable protection for orangutans and their rainforest habitats in harmony with local population needs, is describing the BOS vision, which especially the contracting parties highlight. The vision shall be reached by the legal protection of the orangutans and their rainforest habitats, the involvement of the local population in the conservation of biodiversity within protected areas, by securing financing for the management of protected areas and by establishing an organisational culture in BOS. This shall encompass both: the core values of transparency, participation and sustainability, as well as a creative learning culture with the goal of promoting cultural partnership (international understanding), climate protection and the conservation of biodiversity.

4 WIE FUNKTIONIERT DIE WELTWEITE „BOS-FAMILIE“?

BOS-KOOPERATIONSSCHEMA



4.1 BOS Foundation (Indonesien)

Wie entstand BOS?

Die Geschichte der BOS Foundation und von BOS allgemein begann 1989, als der aus den Niederlanden stammende Forstwissenschaftler Dr. Willie Smits auf einem Markt in Balikpapan auf Borneo ein verwaistes Orang-Utan-Baby fand. Smits nannte das Orang-Utan-Weibchen Uce und pflegte es gesund. 1994 wurde Uce in das Schutzgebiet Sungai Wain ausgewildert und hat inzwischen zweimal Nachwuchs bekommen.

Im Lauf der Zeit wurden immer mehr Orang-Utans zu Willie Smits gebracht. Mit Hilfe einer Initiative indonesischer Schulkinder konnte genügend Geld gesammelt werden, um 1991 die erste Rehabilitationsstation – Wanariset in Ost-Kalimantan – zu gründen. Im Jahre 1991 entstand dann auch die Borneo Orangutan Survival Foundation (BOS).

Nachdem 1997/98 hunderte von Orang-Utans verheerenden Waldbränden zum Opfer fielen bzw. verletzt in die Station gebracht wurden, waren die Kapazitäten von Wanariset schnell erschöpft. Daher wurde 1999 die Rehabilitationsstation Nyaru Menteng in Zentral-Kalimantan auf Borneo eröffnet.

Inzwischen kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOS Foundation rund um die Uhr um fast 1000 Orang-Utans und bewerkstelligen damit das inzwischen größte Primatenschutzprojekt weltweit mit Vorbildfunktion für viele andere Schutzprogramme.

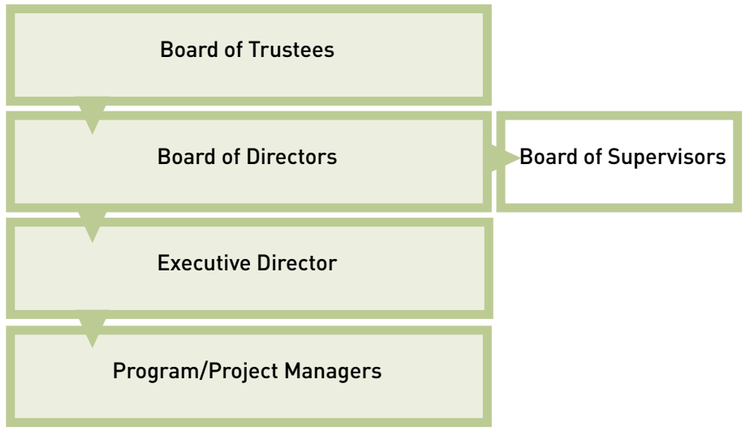
Mehr als 500 Orang-Utans konnten seit der Gründung von BOS in Regenwaldgebiete ausgewildert werden. Über 150 Tiere leben vorübergehend auf fünf bewaldeten Flussinseln in Zentral-Kalimantan.

BOS beschäftigt über 400 indonesische Mitarbeiter und bietet der Bevölkerung wirtschaftliche Alternativen zum Raubbau an der Natur.

Die Tätigkeiten der BOS Foundation umfassen insbesondere:

- die Beschlagnahmung, Rehabilitation und Auswilderung von Orang-Utans
- den Schutz des Lebensraumes der Orang-Utans und vieler anderer Tierarten
- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Aufklärungsarbeit, Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung
- Aufforstungs- und Kultivierungsaktivitäten, Wassermanagement und Feuerschutz, Überwachung der Regenwaldgebiete zum Schutz vor illegalem Holzeinschlag

ORGANISATIONSSTRUKTUR DER BOS FOUNDATION



Struktur und Organe der BOS Foundation (siehe Grafik) sind durch indonesisches Stiftungsrecht festgelegt.

Board of Trustees (Stiftungsrat/Überwachungsausschuss)
Die Aufgaben des Stiftungsrates sind die grundsätzliche Festlegung der Politik der BOS Foundation, die Feststellung des jährlichen Arbeitsplanes und des Haushalts, die Besetzung des Vorstands, die Ernennung der Inspektoren und die Auswertung Jahresberichts. Er arbeitet durchweg ehrenamtlich.
Seine gegenwärtigen Mitglieder sind:
Prof. Dr. Ir. Bungaran Saragih (Vorsitzender)
Ir. Djamaludin Suryohadikusumo
Drs. H. Marzuki Usman, MA
Mayjen (Purn) Basofi Soedirman
Prof. Dr. Sutan Remy Syahdeini, SH
Drs. Widodo S. Ramono, MM
Dr. Ir. Willie Smits

Board of Directors (Vorstand)
Die Aufgaben des Vorstands umfassen die Umsetzung der vom Aufsichtsrat beschlossenen Richtlinien, die Umsetzung des Jahresplans auf Grundlage des vom Aufsichtsrat beschlossenen Budgets, die Ernennung des Geschäftsführers, die Einwerbung von Geldmitteln, die Berichterstattung über alle Aktivitäten sowie deren Evaluierung.
Derzeitige Mitglieder:
Drs. Effendy A. Sumardja, M.Sc (Vorsitzender)
H. Nurman Tasman, SH.,MH (Schriftführer)
Iman Taufiq, SE. Ak., MM (Kassenwart)

Executive Director (Geschäftsführer)
Der Geschäftsführer (gegenwärtig Dr. Ir. Aldrianto Priajati) ist das ausführende Organ des Vorstands und setzt dessen Beschlüsse um, insbesondere den Jahresplan. Er ist für Durchführung und Kontrolle aller Projekt-Aktivitäten verantwortlich und erstellt für den Vorstand monatliche, vierteljährliche und jährliche Berichte.

Board Of Supervisors (Inspektoren)
Die ehrenamtlichen Inspektoren (zur Zeit Dr. Peter Harmanoe Karsono als Vorsitzender und Dr. Ir. Yatna Supriatna) beaufsichtigen u. a. das Board of Directors.

Programm-Manager / Projekt-Manager im Feld
Den einzelnen Projekten und Stationen der BOS Foundation stehen vor Ort jeweils Projektmanager vor. Diese sind gegenwärtig:
Lone Dröscher-Nielsen (Rehabilitations- und Auswilderungsstation Nyaru Menteng).
Rajuli übergangsweise (Rehabilitations- und Auswilderungsstation Wanariset Samboja);
Ir. Tjatur Setio Basuki (Mawas Torfwald-Konservierungsprojekt)
Ir. Sugiono (Aufforstungsprojekt Samboja Lestari)
Ir. Nanang Qosim (Auswilderungs- und Waldschutzprojekt Hutan Lestari).

Die Projektmanager erstatten ebenfalls monatlich, vierteljährlich und jährlich Bericht, jeweils an den Geschäftsführer. Darüber hinaus erstellen sie auch spezielle Berichte für Spender.

Scientific Advisory Board (Wissenschaftlicher Beirat)
Die BOS Foundation wird zudem noch von einem ehrenamtlichen wissenschaftlichen Beirat unterstützt. Er setzt sich gegenwärtig zusammen aus:
Dr. Sugardijto (Präsident), Orang-Utan-Experte (ID)
Dr. Anne Russon (Sekretariat) Orang-UtanExpertin (ID)
Dr. Dondin Sayuthi, Direktor des indonesischen Primatenforschungszentrums (ID)
Prof. Carel van Schaijk, Orang-Utan-Experte (NL)
Dr. Cheryl Knott, Primatologin (USA)
Mr. Norm Rosen
Dr. R. Shumaker
Dr. Kade Sidiyasa

Büroleiter im Hauptquartier (Bogor, Java)
Eko Yunianto, SE., MM. (Allgemeine Angelegenheiten und Personalentwicklung)
Agung Wahyu Wasisto, SE., Ak. (Finanz- und Buchhaltungsabteilung)
Pauline Laurensia (Kommunikationsabteilung)

BOS-Mitarbeiter im Projekt Samboja Lestari

4.2 BOS International

Warum gibt es BOS International?

BOS International wurde im Jahre 2006 unter maßgeblicher Mitwirkung von BOS Deutschland gegründet und entwickelt. Die nationalen BOS-Organisationen hatten sich einvernehmlich durch einen Rahmenvertrag verpflichtet, alle Spendenabgaben für die Projekte der BOS Foundation über den neu gegründeten Dachverband zu leiten. BOS International sollte 15% der gesammelten Mittel für internationales Fundraising, PR sowie Entwicklungs- und Transparenzmaßnahmen investieren, um Professionalität und die nachhaltige Sicherung der Orang-Utan-Schutzprojekte unter Leitung der BOS Foundation sicherzustellen.

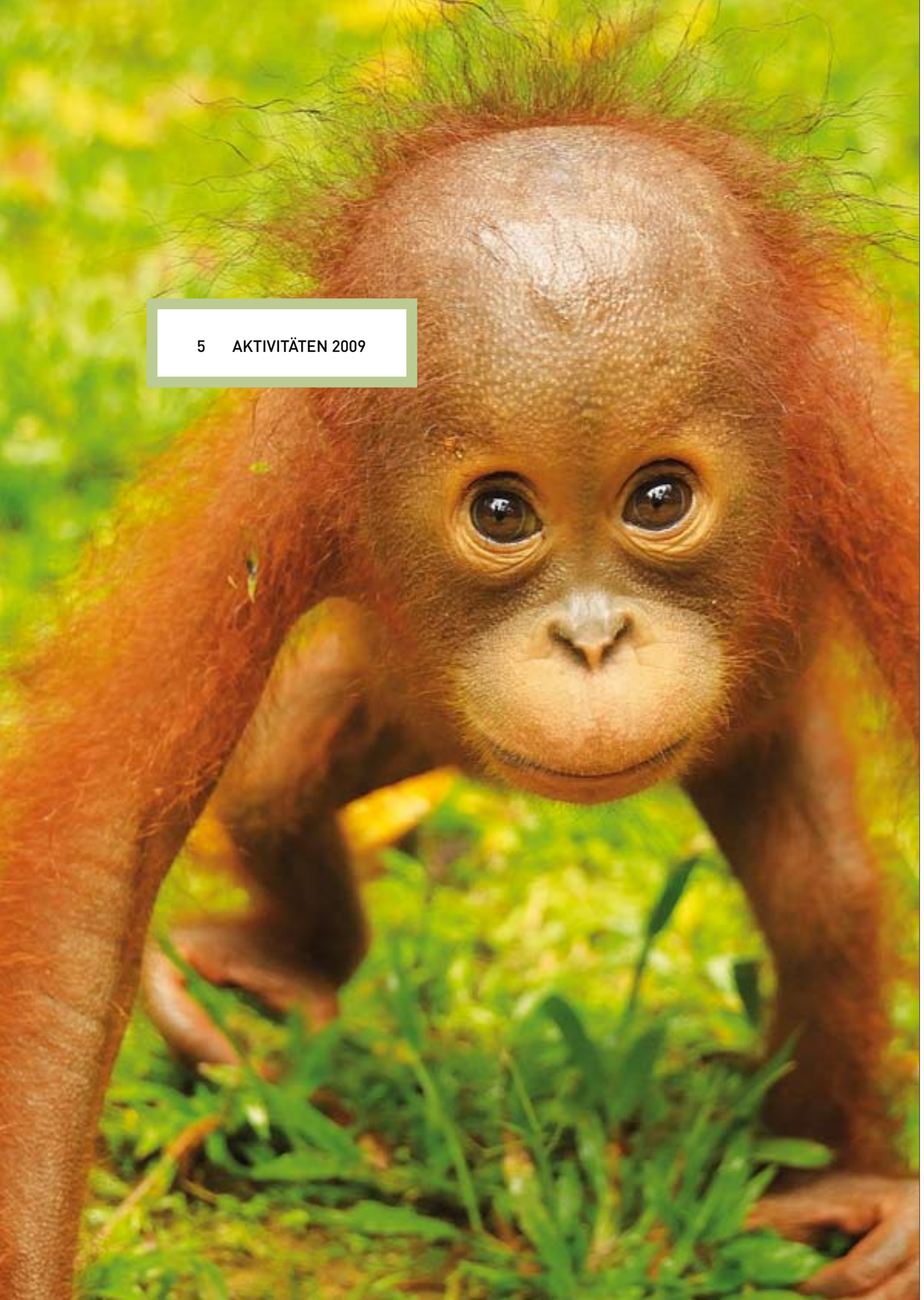
Ziel war die Koordinierung der nur sehr unzureichend vernetzten und auch zum Teil neu entstandenen nationalen BOS-Organisationen. Auch herrschte generell nur mangelhafte Transparenz und eine gemeinsame, internationale „Vision and Mission" existierte praktisch nicht. Einer verbesserten internationalen Koordination kam auch schon deshalb große Bedeutung zu, weil die Finanzmittel der Gibbon Foundation (Leitung Dr. Willie Smits) – damals Hauptgeldgeber der BOS Foundation – zur Neige gingen und die Projekte in große Schwierigkeiten gerieten. Der Ausfall von über 2 Millionen Euro musste relativ kurzfristig kompensiert werden.

Warum ist BOS Deutschland nicht mehr Mitglied von BOS International?

BOS Deutschland war schon frühzeitig professionell genug aufgestellt. Der Nutzen aus der Mitgliedschaft bei BOS International stand in einem ungünstigen Verhältnis zu den Kosten. Zudem verstand sich BOS International stets als ausschließliche Fundraising-Organisation, während sich BOS Deutschland darüber hinaus auch der Aufklärung über die der Bedrohung der Orang-Utans zugrundeliegenden Ursachen verpflichtet sieht und sich um entsprechende Bewusstseinsbildung bei Politikern, Multiplikatoren und allgemeiner Öffentlichkeit bemüht. Aus diesen Gründen und auch um Zentralisierungstendenzen entgegenzuwirken, entschied BOS Deutschland im Juli 2008 seine formelle Mitgliedschaft im internationalen Dachverband zu beenden und die bis dahin geleistete Abgabe von 15 % der Gesamtmittel wieder direkt den Projekten bzw. der BOS Foundation zur Verfügung zu stellen.

BOS International und BOS Deutschland nutzen jedoch weiterhin gemeinsame Schnittstellen wie das Quadratmeterprogramm und tauschen sich über zukünftige Kooperationsformen aus. BOS International befindet sich heute zudem im Reformprozess zur Organisation „BOS Global". BOS Deutschland beobachtet und begleitet diesen Prozess durch Beratung und Qualifizierungsmaßnahmen. Die indonesische BOS Foundation ist derzeit dabei, ihre eigene Rolle in diesem internationalen Netzwerk zu definieren und zu festigen und wird dabei von BOS Deutschland nach Kräften unterstützt.

Gegenwärtig sind BOS Dänemark, Primates Helping Primates (NL), BOS Schweden, BOS UK, BOS Schweiz und Orangutan Outreach (USA) Mitglieder von BOS International.



5 AKTIVITÄTEN 2009

5.1 Projekte in Indonesien: Begutachtung und Empfehlungen

Im März 2009 begutachteten die BOS-Mitarbeiter Ralf Küpper, Vivian Schüler und Boris Thiemig vor Ort gemeinsam Projekte der BOS Foundation. Während des anschließenden intensiven Austauschs mit den jeweiligen Projektmanagern konnten Erfolge und Misserfolge, Probleme und Lösungen besser dargestellt und diskutiert werden. Daraus ist ein Bericht zur internen Auswertung entstanden, welcher auf über vierzig Seiten Datengrundlagen, Projektentwicklungen, Einschätzungen und Follow-Up-Empfehlungen beschreibt. Dieser Bericht stellt vor allem alte und neue sowie geplante Projekte in Ostkalimantan (Borneo) dar. Im Fokus stand dabei u. a. das Aufforstungsprojekt Samboja Lestari sowie Samboja Lestari als Gesamtkonzept.

Dabei stellte sich heraus, dass die BOS Foundation erheblichen Nachbesserungsbedarf in Teilaspekten des Pilotprojekts erkennt. So müssen die Pflegeaktivitäten der Aufforstungsflächen verstärkt werden. Schneisen zur effektiven Feuerbekämpfung müssen gründlicher freigehalten werden. Die Bewirtschaftung einer ringförmigen Anbauzone von Zuckerpalmen rund um das Gebiet muss auf ihre Umsetzbarkeit genauer überprüft werden, um sicher gehen zu können, dass der ganz wesentliche Aspekt der Partizipation der lokalen ländlichen Bevölkerung auch wirklich diesen Namen verdient.

Auch sind sich Experten einig, dass Samboja Lestari in absehbarer Zeit niemals ein autarkes Ökosystem für eine noch so kleine Population wildlebender Orang-Utans sein kann. Dafür ist der angepflanzte Wald zu jung, das Gebiet zu offen und mit seinen 1852 Hektar auch zu klein. Dennoch ist Samboja Lestari in vielfacher Hinsicht unverzichtbar!

Für den Rehabilitationsprozess traumatisierter junger Orang-Utans eignet sich das Gelände ausgezeichnet. Sie können dort in einer regelrechten Waldschule auf das Leben in Freiheit vorbereitet werden. Ebenso bietet Samboja Lestari Raum für künstliche Inseln, auf denen chronisch kranke Orang-Utans ihr Leben verbringen und weiträumige Gehege für aus illegaler Gefangenschaft konfiszierte Malaienbären.

Für die Zukunft ist zudem der Bau eines dringend benötigten Trinkwasserreservoirs für die etwa 50 km weiter südlich am Meer gelegene Großstadt Balikpapan vorgesehen – ein Unterfangen, das ohne die erfolgreiche Aufforstung Samboja Lestaris und der damit einhergehenden Stabilisierung des Wasserhaushalts der Region nicht möglich gewesen wäre.

Wichtige Schritte zum weiteren Erfolg von Samboja Lestari werden vor allem die rechtliche Verstärkung und Verstetigung der Land- und Nutzungsrechte für etwa 50 % des Gebietes sein. Ebenso muss das Hauptgebäude auf dem Gelände effizienter genutzt werden, seit die indonesische Satelliten-Monitoring-Firma SarVision zum Teil ausgezogen ist.

Der langjährige BOS-Mitarbeiter und Geograph Vivian Schüler wird im November 2009 für Mitarbeiter von Samboja Lestari ein GPS- und GIS-Training für die Erstellung von Kartenmaterial ehrenamtlich begleiten. Quadratmetersponsoren können so „ihre" Quadratmeter auch direkt im Gelände unkompliziert und zuverlässig wiederfinden.

Eine weitere Projektreise im Oktober/November 2009 hat u. a. die Rehabilitations-Station Nyaru Menteng in Ostkalimantan und das hoffnungsvolle neue Waldgebiet Hutan Lestari (ehemals Mugitriman, siehe Artikel 6.3) zum Ziel. Zudem wurde dringend benötigtes medizinisches Equipment zur Betäubung von Orang-Utans bei Rettungsmaßnahmen im Wert von über 15.000 Euro geliefert. BOS bedankt sich bei der Firma Telinject für das langjährige Engagement!

5.2 Workshop mit der BOS Foundation

Im März 2009 wurde in Bogor der lange geplante und dann äußerst erfolgreiche Workshop zum Project Cycle Management (PCM) durchgeführt. 28 Führungskräfte aus allen BOS-Projekten nahmen an fünf aufeinander folgenden Tagen daran teil.

Ziel des Workshops war das Erlernen neuer Projektplanungs instrumente. Die Teilnehmer sollten in die Lage versetzt werden, die analytischen und planerischen Arbeitsschritte für eine effiziente Projektplanung auszuführen und gleichzeitig eigene Vorschläge und Berichte zu erstellen. Neben den eigentlichen Planungsinstrumenten wurden Methoden für Monitoring und Evaluierung vorgestellt. So sollen die Projektmanager notwendige Korrekturen innerhalb ihrer Projekte umsetzen können.

Motivation und Freude der BOS-Mitarbeiter waren enorm. Meist wurde früher als geplant begonnen und spät am Abend aufgehört. Nicht nur das erstmals die Stärken und Schwächen der BOS-Aktivitäten diskutiert werden konnten, einige Mitarbeiter konnten sich erstmals persönlich kennenlernen. Ihre Projekte liegen ansonsten geografisch allzu weit auseinander.

Damit die erlernten Kenntnisse gleich umgesetzt werden können, wurde von BOS Deutschland und dem Vorstand der BOS Foundation die Chance ergriffen, ein neues Berichtssystem einzuführen, dass die Transparenz der BOS-Aktivitäten stark verbessert. Für Ende 2009 sind weitere einschlägige Trainingskurse vorgesehen.

Derzeit vermittelt BOS Deutschland externe Fachleute z. B. aus der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), um die erfolgreiche Umsetzung komplexer Projekten weiterhin zu unterstützen. Gerade in einem Land wie Indonesien ist die jahrzehntelange entwicklungspolitische Erfahrung solcher Experten überaus wertvoll. Auch die BOS Foundation begrüßt diese Maßnahmen.

5.3 Postkartenkalender 2010

Mit der überaus kompetenten und großzügigen Unterstützung des Verlages Kunst und Bild in Berlin ist der BOS-Kalender „Waldmenschen 2010" mit zwölf ausgewählten Orang-Utan-Porträts entstanden. Anhand der Geschichten zu den Fotos wird auf die bedrohliche Situation der Orang-Utans aufmerksam gemacht. Der Postkartenkalender (Format: 16,8cm x 16,8cm, 100 % Recyclingpapier) kann für 10 Euro (zzgl. 3,90 Euro Versandkosten) nur bei BOS Deutschland bestellt werden. Der Erlös fließt in die Projekte der BOS Foundation in Indonesien.

5.4 BOS und Umweltbildung

Kinder fordern Rettung des Regenwaldes

Unser 2. Vorsitzender und „Foto-Scout" Maik Schaffer war für den 29. und 30. April 2009 ins Familienzentrum „Kindergarten Purzelbaum" sowie in die Grundschule im emsländischen Lathen eingeladen. Wie schon bei diversen Anlässen zuvor faszinierte er dort Kinder und Eltern mit Schilderungen des Regenwaldes und den Fotografien der Primaten, Reptilien, Amphibien und teils bizarr anmutenden Insekten. Seitens der Eltern gab es sehr positives Feedback. Viele zeigten sich beeindruckt, die Erlebnisse aus dem Regenwald aus erster Hand zu hören.
Aber gerade die Kinder ließen sich von der Begeisterung mitreißen, etwas zur Rettung ihrer Welt zu tun und bastelten Regenwald-Dioramen oder bemalten T-Shirts mit Orang-Utans. Maik Schaffer: „Ich war tief berührt von soviel Engagement der Kinder und Erzieherinnen. Der gesamte Kindergarten verwandelte sich in eine Ausstellung über den Regenwald".

BOS und Greenpeace in der Biosphäre Potsdam

Biosphäre Potsdam – Das bekannte Tropenhaus im Potsdamer Volkspark auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2001 hatte am 9. Mai dieses Jahres mit der langen Nacht des Regenwaldes wieder einmal einen seiner traditionellen thematischen Schwerpunkte gesetzt. Die Veranstaltung wurde auf Initiative von Greenpeace Berlin gestartet und in Zusammenarbeit mit BOS Deutschland e.V. durchgeführt. BOS Deutschland machte an diesem Tag vor interessiertem Publikum erneut auf die dramatische Situation der Orang-Utans und ihrer tropischen Waldheimat aufmerksam.

5.5 Umzug ins neue Büro

Seit Mitte Mai 2009 gibt es BOS Deutschland unter neuer Adresse am Tempelhofer Damm 2. Die monatelange Suche nach einem sowohl geeigneten wie kosten-günstigen Objekt war am Ende erfolgreich. Nicht zuletzt aufgrund der durch die stetige Unterstützung unserer Mitglieder und Spender und Spenderinnen gewachsenen Aufgaben erwies sich das alte Büro als zu klein. Ein Umzug wurde unumgänglich. Das BOS-Team arbeitet nun unter professionelleren Bedingungen und kann auch Besucher angemessener betreuen.

5.6 Gorilla-Symposium Frankfurt: BOS wird gehört

Genau wie Orang-Utans sind auch Gorillas als wildlebende Tiere nach wie vor massiv bedroht. Aus Anlass des UN-Jahres des Gorillas kamen vom 9. bis 10. Mai 2009 VertreterInnen aus Regierungen, Wissenschaft und Naturschutz – darunter auch BOS Deutschland – in Frankfurt am Main zusammen, um unter dem Motto „Sanfte Riesen in Not" Informationen auszutauschen und über Auswege aus der traurigen Situation zu diskutieren.

Nicht nur wurde die Notwendigkeit internationaler Vernetzung deutlich, sondern vor allem auch wieder einmal eines: Natur- und Artenschutz ist letztlich auch Menschenschutz und ohne sinnvolle und nachhaltige Entwicklung nicht denkbar. Bundeskanzlerin Merkel: „Am Beispiel des Gorillas wird deutlich, wie komplex unsere Lebensräume sind. Gorillaschutz ist nicht nur Artenschutz, sondern auch Klimaschutz und vor allem ein Beitrag zur Armutsbekämpfung in Zentralafrika". Diese Aussage gilt nahezu wörtlich auch für den Schutz der Orang-Utans in Indonesien.

BOS Deutschland berichtete ausführlich über das Symposium (www.bos-deutschland.de → Aktuelles).

5.7 Der Dalai Lama in Frankfurt: BOS war dabei

Zum Thema „ Die Kunst des Lebens" lehrte und diskutierte der Dalai Lama vom 30. Juli bis zum 2. August 2009 in der Commerzbank Arena in Frankfurt. Rund 52.500 Besucher nutzten an diesen Tagen die Gelegenheit, dem spirituellen Vorbild von Millionen Menschen ganz nahe zu sein. Begleitet wurde der Besuch des Dalai Lama von einem interessanten Rahmenprogramm mit vielen prominenten Teilnehmern aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Auf der begleitenden „Asian Spirit Expo" präsentierte sich neben zahlreichen anderen Akteuren zum Thema Tibet auch BOS Deutschland e.V. mit einem Informations- und Verkaufsstand.

Das Interesse und die Spendenbereitschaft der Besucher waren in diesen Tagen wirklich außergewöhnlich. Insgesamt konnte BOS über 6400 Euro durch Spenden und den Verkauf von Stoff-Orang-Utans, T-Shirts und Kalendern einnehmen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Frau und Herrn Ulmer, die uns als Veranstalter des Events diesen Stand freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank auch allen Interessierten und Unterstützern, durch die diese vier Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden.

5.8 Ausstellung in Germering

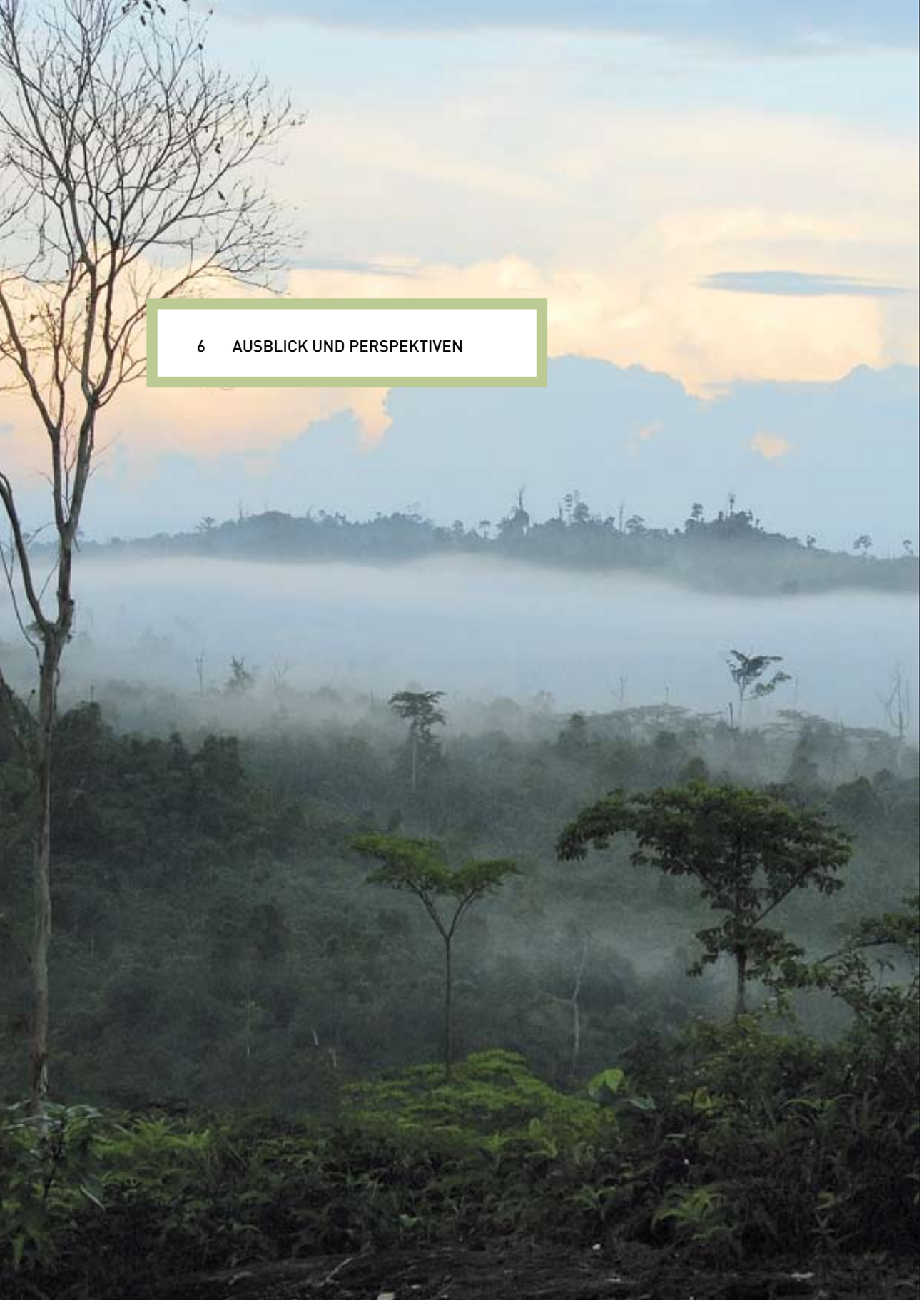
Unter dem alarmierenden Titel „DIE ORANG-UTANS STERBEN AUS!" war vom 4. August bis zum 11. September 2009 in der Stadtbücherei Germering bei München in Zusammenarbeit mit BOS Deutschland eine Foto- und Informationsausstellung unserer engagierten Unterstützerin Bettina Kindt zu sehen.

Im Rahmen dieser Ausstellung zeigte Bettina Kindt eine Auswahl ihrer großartigen Fotografien verschiedener Primaten, die auf ihren Reisen durch Borneo entstanden. Auch wurden die Besucher umfassend über die Orang-Utans und die Hintergründe der massiven Bedrohung ihres Lebensraumes informiert.

5.9 Botanische Datenbank Samboja Lestari

Wie viele andere auch, erlebte der indonesische Botaniker Arbainsyah Samboja Lestari zunächst als „riesigen Teppich aus Alang-Alang-Gras". Bei näherer Betrachtung und vor allem auch mit dem Fortschritt der Aufforstungen wurde er jedoch der Vielfalt der örtlichen Flora gewahr und hielt sie in Zusammenarbeit mit anderen BOS-Mitarbeitern in zahlreichen Bildern und Beschreibungen fest. Da es ansonsten keinen botanischen Führer der Region gab, kam ihm die Idee, das Material zusammenzufassen und online zu veröffentlichen.

Unser studentischer Mitarbeiter Joscha Münter, der auch das Quadratmeterprojekt betreut, übersetzt nun Arbainsyahs Texte und baut sie nebst Fotos in eine Datenbank ein, so dass Sie im Laufe dieses Jahres einen virtuellen Führer durch die Pflanzenwelt Samboja Lestaris zu Gesicht bekommen werden.



6 AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN

6.1 Der letzte Abschnitt in der Rehabilitation: Reif für die Insel!

Im März 2009 hat BOS vier Orang-Utans auf die Insel „Hampapak Matei" gebracht. Hampapak Matei ist eine von fünf Orang-Utan-Inseln der BOS-Station Nyaru Menteng in Zentralkalimantan. Insgesamt leben auf diesen Inseln 87 Orang-Utans und werden auf ihre endgültige Freilassung vorbereitet. Alle Inseln zusammen umfassen ein Gebiet von 2,45 km^2.

Nyaru Menteng arbeitet derzeit daran, weitere Inseln zu erwerben, um alle Orang-Utans im Freien unterzubringen. Außer den Kandidaten für die Wildnis gehören dazu allerdings auch solche Tiere, die durch Krankheit oder Behinderung vom Menschen abhängig bleiben, aber dennoch eine artgerechte, würdige Existenz in naturnaher Umgebung ermöglicht bekommen sollen. Auch für diese Orang-Utans ist BOS verantwortlich und benötigt dafür Mittel.

Die Orang-Utans Bobo, Marwan, Tim und Dani wurden vor sieben Jahren von Regierungsbehörden konfisziert und an BOS übergeben. Alle vier sind kriminellem Tierhandel zum Opfer gefallen und wurden in javanischen Städten illegal als Haustiere gehalten. Nachdem sie konfisziert und in das Orang-Utan Rehabilitationszentrum "Nyaru Menteng" gebracht wurden, durften sie endlich wieder das sein, was sie sind: Baumbewohner. Endlich konnten sie sich wieder im Geäst bewegen, spielen, in selbstgebauten Nestern schlafen und Waldluft atmen!

Über die Jahre haben es Bobo, Marwan, Tim und Dani geschafft, all die Fähigkeiten zu entwickeln, die ein Orang-Utan braucht, um im Regenwald zu überleben. Wie wir Menschen sind sie zur Schule gegangen. Statt Lesen, Schreiben und Mathematik lernten sie jedoch, wie man essbare Pflanzen erkennt, Insekten sammelt , Gefahren vermeidet und vieles mehr. Auch das Klettern muss gelernt werden, denn Orang-Utans brauchen als schwerste baumbewohnende Tiere eine Menge Erfahrung, um sich effizient und sicher in der Welt der Baumkronen bewegen und orientieren zu können. Während sie sich von einer Klasse zur nächsten "hochhangelten", wurden sie immer unabhängiger von uns Menschen und entwickelten bessere soziale Fähigkeiten gegenüber ihren Artgenossen.

Im letzten Abschnitt der Rehabilitation, einen Schritt bevor sie wieder in die Wildnis entlassen werden können, müssen Bobo, Marwan, Tim und Dani zeigen, was sie in der Vergangenheit gelernt haben. Sie werden Tag und Nacht im Wald sein, andere Orang-Utans treffen, die auf der 20 Hektar großen Insel Hampapak Matei leben und so wenig Kontakt wie möglich mit Menschen haben. Für Bobo und seine Freunde ist dies ein Schritt in Richtung Freiheit. Der nächste Schritt wird die endgültige Freilassung in ein Regenwaldgebiet in Kalimantan, dem indonesischen Teil Borneos sein.

6.2 Leben in Würde: Flussinseln für alte Orang-Utans?

Seit Jahren muss BOS ältere und zum Teil kranke Orang-Utans in unzureichenden Käfigen halten. Damit könnte jedoch in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft Schluss sein, wenn unser „Insel-Traum" wahr werden sollte! BOS prüfte den Erwerb einer knapp 100 ha großen Flussinsel in Ostkalimantan, die diesen Orang-Utans ein Leben fast wie in Freiheit ermöglichen sollte. Leider wird das Projekt nicht weiter verfolgt, da die Kosten für den Erwerb und den Unterhalt der Insel als zu hoch beurteilt wurden. Ein ähnliches Konzept lässt sich dennoch eventuell als Teilprojekt in dem geplanten Schutzgebiet von Hutan Lestari verwirklichen (siehe folgender Artikel)

6.3 Hoffnung auf Freiheit: neues Auswilderungsgebiet Hutan Lestari?

Was ist Hutan Lestari?
Im Osten Kalimantans liegt eine große Hoffnung für Orang-Utans: Die rund 86.000 Hektar (860 Quadratkilometer) von Hutan Lestari (ehemals Mugitriman). Etwa 20.000 Hektar davon sind noch mit Primärwald bedeckt, der sich als Lebensraum für eine größere Gruppe von Orang-Utans eignet – die BOS Foundation spricht derzeit von 127 Individuen. Ziel ist es, eine reproduktionsfähige Gruppe anzusiedeln. Auf anderen Flächen wächst Sekundärwald, weitere Areale sollen wieder aufgeforstet werden. Wie jedes größere Waldgebiet ist auch Hutan Lestari (Indon.: Ewiger Wald) für die CO^2-Bilanz und den Wasserhaushalt der Atmosphäre bedeutsam und sein Erhalt für den Klimaschutz relevant. Das Waldgebiet wird aufgrund seiner weit-gehenden Unberührtheit als wichtiger Kohlenstoffspeicher eingeschätzt und eine Teilfinanzierung des Projektes wird über den sogenannten Voluntary Carbon Market angestrebt. Anders als viele Tieflandwälder auf Borneo wächst der Wald von Hutan Lestari jedoch nicht auf den extrem Kohlenstoff speichernden mächtigen Torfböden, so dass seine größte Bedeutung in der sehr hohen biologischen Vielfalt liegt, die er birgt.

Wodurch ist Hutan Lestari als Auswilderungsgebiet besonders geeignet?
Das Gelände ist im Norden, Westen und Osten von Bergen umgeben und sehr abgelegen, was seinem Schutz förderlich ist. Für den früheren Konzessionsinhaber, eine Abholzungsfirma, war die Nutzung daher zu unwirtschaftlich. Das Gelände ist unbewohnt und seine Umgebung nur sehr dünn besiedelt, so dass Nutzungskonflikte voraussichtlich gering bleiben, zumal die Bevölkerung durch Aufklärung und Information mit einbezogen werden soll. Degradierte Teile in der Nachbarschaft bzw. in der Pufferzone des Gebietes sollen renaturiert werden, um die Qualität als Orang-Utan-Habitat zu verbessern. Ist das Konzept erprobt, soll es auch auf andere Gebiete übertragen werden. Das Areal bietet unter Umständen auch die Möglichkeit, Inselhabitate für die teilweise Auswilderung von kranken oder zu alten Tieren einzurichten. Diese Tiere sind für eine vollständige Auswilderung nicht mehr geeignet. Inselhabitate können darüber hinaus auch als Zwischenstationen für eine volle Auswilderung dienen.

Was macht Hutan Lestari darüber hinaus zu etwas Besonderen?
Es ist das zweite Projekt dieser Art in Indonesien, wofür eine NGO eine echte Waldnutzungskonzession bekommt, und das erste dieser Art, welches für die Orang-Utan-Auswilderung vorbehalten ist. Die Nutzung des Gebietes war dem früheren Konzessionsinhaber, einer Abholzungsfirma, zu unwirtschaftlich. Das Unternehmen gab seine Konzession zurück und die BOS Foundation konnte sie offiziell erwerben.

Der Erwerb einer solchen Konzession ist rechtlich nur für Unternehmen möglich, daher hat die BOS Foundation eine Firma gegründet (PT Restorasi Habitat Orangutan Indonesia), die für BOS die Konzession halten wird und bereits einen detaillierten mittelfristigen Entwicklungsplan für das Gebiet vorgelegt hat. Für wenigstens 95 Jahre wird BOS nun das „Nutzungsrecht" für Hutan Lestari halten Die Chance für diesen innovativen Schritt ergibt sich aus dem Orang-Utan-Aktionsplan der indonesischen Regierung, bis 2015 alle zur Rehabilitation geeigneten Orang-Utans auszuwildern.

Was wird mit Hutan Lestari geschehen?
Das Gebiet könnte in der Art eines Biosphärenreservats durch Errichtung von Kern-, Puffer- und Entwicklungszonen verwaltet werden. Es existiert eine umfangreiche Machbarkeitsstudie, die derzeit von BOS Deutschland geprüft wird. Zur langfristigen Finanzierung sollen auch Konzepte für „sanften Tourismus" untersucht werden.

Wie sieht die Rolle von BOS Deutschland aus?
Die indonesische BOS Foundation hat seinen Kooperationspartner BOS Deutschland gebeten, die Initiative zu einer Kampagne für das Gebiet Hutan Lestari zu übernehmen. BOS Deutschland wird sich auch um das Fundraising zur Finanzierung des Projektes bemühen.

Vertreter von BOS Deutschland werden am 19. November 2009 bei der offiziellen Übergabe der Konzession durch die indonesische Regierung (Forstministerium, Jakarta) zugegen sein. Der zweite Vorsitzende Maik Schaffer begibt sich zudem auf eine erste Foto-Tour in das Gebiet, um u.a. für Kampagnen geeignetes Bildmaterial zu erhalten.

6.4 Endlich: neue Freiräume für Malaienbären

Neben den Orang-Utan-Stationen betreibt BOS in Samboja Lestari auch eine Auffangstation für 52 Malaienbären, die hauptsächlich aus illegaler Haltung konfisziert wurden. Was aus verschiedenen Gründen lange Zeit unmöglich war, ist nun endlich machbar: Alle Bären konnten in großzügige Freigehege entlassen werden. Die neuen Freigehege bieten mit ihren Baumstämmen, Podesten und Hängematten den Bären Bewegungsfreiheit und Abwechslung. Mit Honig gefüllte Bälle und durchlöcherte Tonnen, aus denen durch Drehung Futter herausfällt, fordern ihren Spieltrieb und ihre Intelligenz weiter heraus.

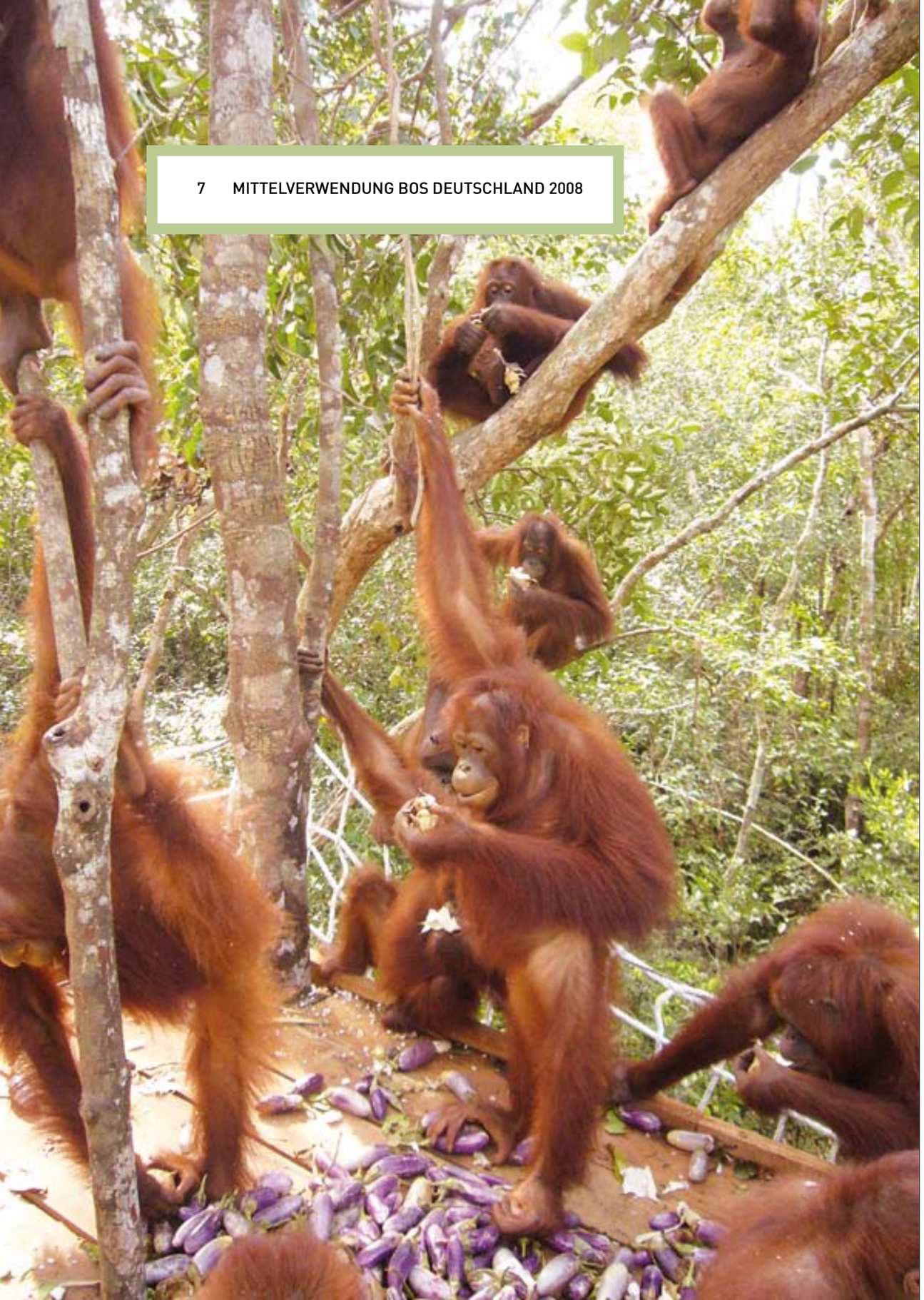
Auswildern kann man die Tiere praktisch nicht, zum einen weil die meisten von ihnen zu lange in Gefangenschaft gehalten wurden, zum anderen weil es schlicht an geeigneten Auswilderungsgebieten fehlt. BOS verfügt aber in Samboja Lestari über ein ca. 58 ha großes Areal, auf dem die Bären in noch größeren Gehegen umherschweifen könnten. Voraussetzung für die Realisierung dieser Vision wäre jedoch die Finanzierung einer ausbruchssicheren Umzäunung. Doch auch der jetzt erreichte Zustand ist ein großer, positiver Schritt in die Zukunft. BOS Deutschland prüft derzeit verschiedene Proposals zur finanziellen Unterstützung.

6.5 Alternative: Bald Ersatz für Tropenholz?

Nach wie vor werden (nicht nur) die Regenwälder Borneos rücksichtslos geplündert und vernichtet, um Tropenholz für die unterschiedlichsten Zwecke zu gewinnen. Dabei wird es für holzverarbeitende Firmen vor Ort immer schwieriger, qualitativ hochwertige Hölzer aus legalen Fällungen zu bekommen – was bedeutet, dass Gartenmöbel, Holz-Terrassen, Fensterrahmen und viele Dinge mehr aus illegalem Raubbau stammen und damit schlicht Produkte krimineller Handlungen sind!

Eine mittelständische Firma aus Deutschland begann daher schon vor fünfzehn Jahren mit der Entwicklung eines holzähnlichen Ersatzstoffs, der das Potential hat, besonders im Außenbereich das mörderische Tropenholz zu ersetzen. Hergestellt wird dieses Material u.a. aus Abfällen, die bei der Reisernte anfallen sowie aus Mineralölprodukten.

Gerade durch Letzteres ist auch dieser Baustoff ökologisch möglicherweise nicht nachhaltig – eine echte Ökobilanz liegt nicht vor – dennoch wird BOS Deutschland nach sorgfältiger Prüfung abwägen, ob und wenn ja, zumindest eine Bevorzugung gegenüber Tropenholz empfohlen werden kann.



7 MITTELVERWENDUNG BOS DEUTSCHLAND 2008

Mittelherkunft und Mittelverwendung 2008 in Euro

				Mittelverwendung im Verhältnis zur Mittelherkunft in %:
Liquide Mittel 1.1.2008		**71.513,50**		
EINNAHMEN 2008				
Spendeneinnahmen				
Samboja Lestari (Schafft Lebenswald)	372.342,97			
allgemeine Spenden	247.053,54			
Patenschaften / Adoptionen	224.150,95			
Mitgliedsbeiträge	95.718,20			
Bußgelder	2.300,00			
Sonstige Einnahmen				
BOS-Shop	16.721,63			
LichtBlick-Provisionen	2.460,00			
Zuschüsse Agentur für Arbeit	1.932,95			
Vermögensverwaltung				
Zinserträge	2.558,55			
		965.238,79		
Mittelherkunft gesamt			**1.036.752,29**	**100%**
AUSGABEN 2008				
Ausgaben projektbezogen				
Weiterleitungen an BOS Foundation	215.122,00			20,75%
Personalkosten	73.991,64			7,14%
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	44.007,10			4,24%
Fremdleistungen & Honorare	28.400,09			2,74%
Reisekosten	17.228,32			1,66%
sonstige Verwaltungskosten	13.499,76			
Telefon, Internet, Porto	10.279,34			
Wareneinkauf BOS-Shop	8.459,38			4,22%
Instandhaltungskosten	7.203,84			
Raumkosten/Miete	4.316,32			
		422.507,79		**40,75%**

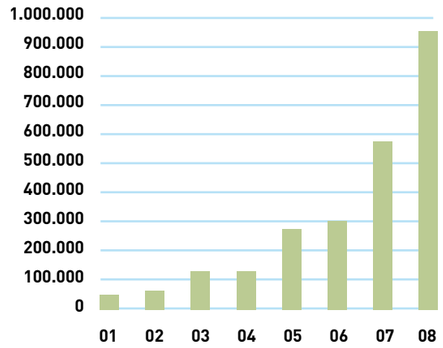
Ausgaben allgemein				
Personalkosten	65.547,17			
Raumkosten/Miete	2.324,17			
Instandhaltungskosten	1.975,90			
Versicherungen & Markenanmeldungen	2.086,63			
Anschaffungen Anlagevermögen	5.583,55			
Steuerberatung & Rechtsberatung	5.400,94			
Telefon, Internet, Porto	5.861,69			
sonstige Verwaltungskosten	3.453,63			
Mitgliederbetreuung	5.302,41			
		97.536,09		**9,41%**
Vermögensverwaltung				
einbehaltene Steuern		**760,21**		**0,07%**
Mittelverwendung gesamt			**520.804,09**	**50,23%**
Liquide Mittel 31.12.2008			**515.948,20**	**49,77%**

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2008

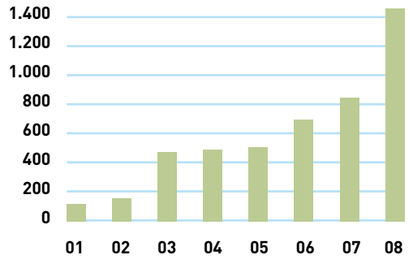
BOS Deutschland e. V. kann auch in 2008 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir können im Vergleich zu 2007 eine Steigerung der Einnahmen von 61,8% verzeichnen. Im Jahr 2008 standen BOS Deutschland insgesamt 1.036.752 Euro zur Verfügung. Durch die Einstellung weiterer Mitarbeiter ist es gelungen, diese Erhöhung der Einnahmen zu realisieren. Extrem ausgelastete Arbeitsbereiche wurden weiter ausgebaut und optimiert. Dazu gehören insbesondere die Bereiche Buchhaltung, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit sowie internationale Zusammenarbeit und Transparenz. Unsere allgemeinen Ausgaben belaufen sich auf 9,4% im Verhältnis zur Mittelherkunft. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) stuft Werbe- und Verwaltungsausgaben unter 10% als niedrig ein.

Seit der Gründung von BOS Deutschland in 2001 ist es aufgrund der guten und überzeugenden Arbeit gelungen, das Spendenvolumen überproportional zu steigern. Der Verein konnte sich innerhalb weniger Jahre zu einer der bedeutendsten Orang-Utan-Schutz-Organisationen in Deutschland und in der Welt etablieren.

Jährliche Entwicklung der Einnahmen seit Gründung 2001-2008 in Euro



Entwicklung der (Förder)Mitgliederzahlen von 2001-2008



Wofür hat BOS Deutschland in 2008 Spenden erhalten?

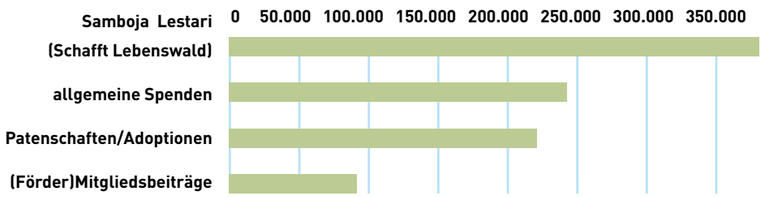
In 2008 konnte der Großteil der Spendeneinnahmen für das Renaturierungs- und Pilotprojekt Samboja Lestari über das Quadratmeter-Spendentool verzeichnet werden. Allerdings geschieht der Mittelabfluss derzeit langsam, da verschiedene Projektkomponenten in Indonesien im Rahmen von Evaluierungen und Korrekturmaßnahmen angepasst werden müssen.

Die allgemeinen Spenden werden in der Regel als sogenannte „unrestricted Funds" (ohne bestimmten Verwendungszweck) für die BOS-Projekte zur Verfügung gestellt. Dieses geschah auch in 2008. (siehe Grafik weiter unten „Verteilung der Gesamtausgaben der BOS Foundation auf die Projekte")

Das Patenschaftsprogramm von BOS ist erst in 2007 gestartet worden. In 2008 sehen wir bereits sehr erfreuliche Ergebnisse. Aufgrund der Tatsache, dass die Spenden für verschiedene Orang-Utans aus zwei unterschiedlichen Auswilderungsstationen (Nyaru Menteng und Wanariset-Samboja) eingegangen sind, werden diese auch nach Zugehörigkeit der Tiere auf die Stationen im Verhältnis zu den Einnahmen verteilt.

Die Beiträge durch Mitglieder und Fördermitglieder haben die 100.000-Euro-Marke bald erreicht. Das ist für den Verein auch äußerst wichtig, denn nur durch die langfristige Bindung seiner Mitglieder, ist dieser in der Lage einen soliden Haushalt zu planen ohne Gefahr zu laufen, bei einem allgemeinen Spendeneinbruch, wie er derzeit vielerorts durch die Weltwirtschaftskrise beobachtet wird, plötzlich handlungsunfähig zu werden.

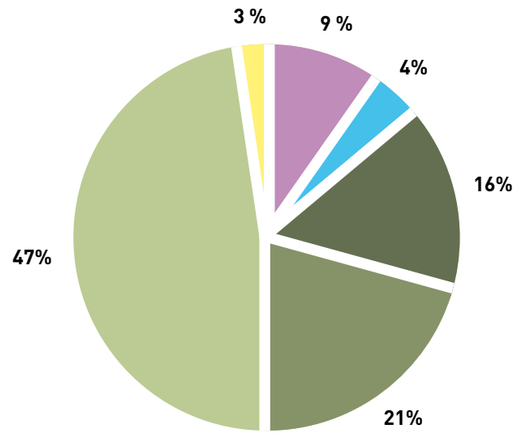
Spendeneinnahmen nach Verwendungszweck in Euro



Erläuterung zur Mittelverwendung

In 2008 wurden 215.122 Euro der verfügbaren Mittel von der BOS Foundation für die Projekte direkt abgerufen. Aufgrund der Weltwirtschaftskrise sowie unsicherer Projektplanungen und konzeptioneller Anpassungen wurden 485.948 Euro für 2009 reserviert. BOS Deutschland hat der BOS Foundation im Januar 2009 hierfür einen Garantiebrief in Höhe von 518.519 Euro unterschrieben. Hiervon wurden bis Juli 2009 mittlerweile 355.361 Euro abgerufen. 207.386 Euro kamen den BOS-Projekten durch begleitende Maßnahmen zugute.
Diese beinhalten Projektplanung- und Entwicklung sowie internationale Zusammenarbeit und Transparenz. Ebenfalls gezielte Fundraisingmaßnahmen, die Akquisition von institutionellen Mitteln sowie Bildungsmaßnahmen und politisches Lobbying sind in den Projektausgaben enthalten.
Die zum Ende des Jahres vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von rund 30.000 Euro sind als so genannte Betriebsmittelrücklage zu qualifizieren, um die Betriebsfähigkeit des Vereins für einen angemessenen Zeitraum sicherstellen zu können.

Mittelverwendung und liquide Mittel



- Personal, Verwaltung, Mitgliederbetreuung, Kommunikation (9%)
- Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung (4%)
- Projektbegleitung (16%)
- weitergeleitet an BOS Foundation (21%)
- reserviert für Weiterleitung an BOS Foundation (47%)
- Betriebsmittelrücklage (3%)

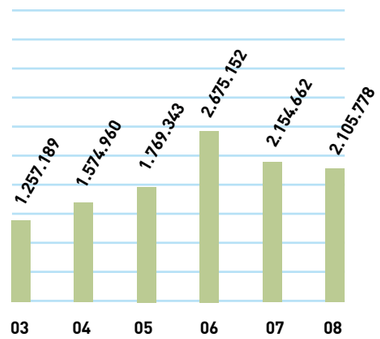
Mittelverwendung der BOS Foundation in Indonesien

Die indonesische BOS Foundation belegt die Verwendung ihrer Einnahmen vor BOS Deutschland mit dem Finanz-Audit des Auditors HLB International/Hadori Sugiarto Adi & Rekam (HSAR), Nr. 083/LA-BOSF/VII/09, vom 01. Juli 2009, welches BOS Deutschland am 14. Sep. 2009 vom Kassenwart der BOS Foundation vorgelegt wurde.

Hieraus ergeben sich folgende Angaben:

Die BOS Foundation hatte in 2008 insgesamt 2.317.844 Euro (IDR/EUR-Wechselkurs vom 31.12.2008) zur Verfügung. Davon wurden 2.105.778 Euro für die Projektarbeit ausgegeben. Damit haben sich die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Im Jahr des Einbruchs des damaligen Hauptgeldgebers (Gibbon Foundation) in 2006, wurden von der Gibbon Foundation in Kooperation mit der BOS Foundation letzte große Investitionen getätigt. Zudem machte die kritische Finanzsituation eine strenge Haushaltsführung dringend notwendig.

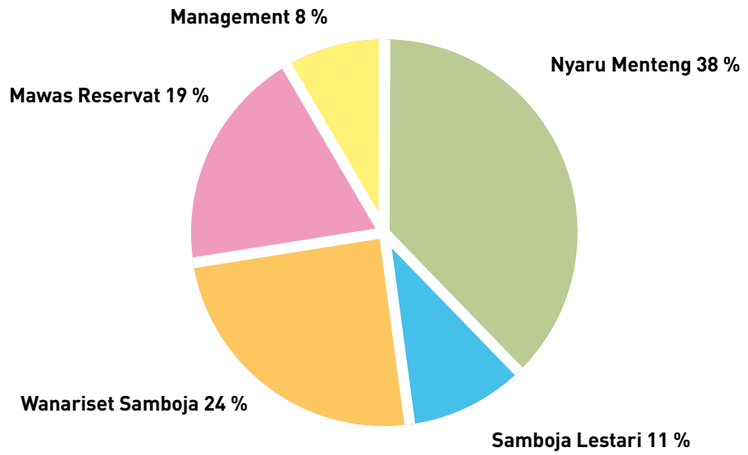
BOS Projektaufwendungen in Indonesien 2003-2008 in Euro



Verteilung der Gesamtausgaben der BOS Foundation auf die Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Ausgaben der BOS Foundation in Indonesien für einzelne Projekte leicht verändert. Insgesamt 2.105.778 Euro wurden wie folgt verteilt: Die Orang-Utan-Rehabiltations- und Auswilderungsstation Nyaru Menteng hat mit 801.761 Euro (38%) nach wie vor den größten Anteil an den Ausgaben der BOS Foundation (2007 33%). Dieser konnte vor allem durch Unterstützung der Tierschutzorganisation WSPA aufgebracht werden. Nyaru Menteng hat auch mit Abstand die meisten Tiere zu versorgen. Es folgt die Rehabilitations- und Auswilderungsstation Wanariset Samboja mit 508.168 Euro (24%, 2007 16%). Hier konnten durch die Unterstützung von Vier Pfoten wieder mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden. Für das Tieflandregenwaldschutzprojekt Mawas wurden die Ausgaben auf 398.540 Euro (19%) verringert. BOS Deutschland hofft hier nun bald den Durchbruch mit der Langzeit-Finanzierung durch die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung zu erlangen. Für das Renaturierungs- und Pilotprojekt Samboja Lestari sowie das dort ansässige Malaienbären-Programm wurden 222.359 Euro (11%) aufgewandt. Das sind 3% weniger als im Vorjahr. Eine Erhöhung der Ausgaben für 2009/2010 scheint hier wahrscheinlich. Die Ausgaben für das Management der BOS Foundation blieben mit 174.995 Euro (8%) nahezu unverändert. (IDR/Euro Wechselkurs vom 31.12.2008)

Verteilung durch die BOS Foundation



Verteilung der Projektausgaben von BOS Deutschland

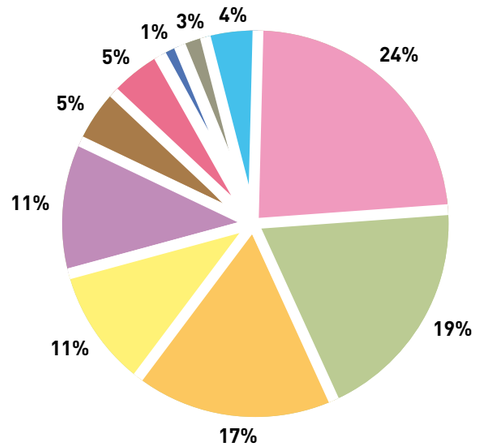
BOS Deutschland stellte in 2008 insgesamt 422.508 Euro für Projekte zur Verfügung. Neben Ausgaben für die Projektarbeit der BOS Foundation in Indonesien sind hier auch Ausgaben für Bildung und politisches Lobbying (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Transparenz und Qualitätssicherung (Entwicklung) enthalten. Die Verteilungsanteile der Gelder von BOS Deutschland an den Projekten ergeben sich aus den Ausgaben für die Projektbegleitung und den Ausgaben durch die weitergeleiteten Mittel.

Projektbezogene Ausgaben von BOS Deutschland in Euro

Patenschaften / Adoptionen (Nyaru Menteng & Wanariset Samboja)	137.349
Öffentlichkeitsarbeit	75.228
Mawas-Regenwaldschutz & Klimaschutzinitiative	59.372
Samboja Lestari (Schafft Lebenswald)	54.251
Planung,Strategie, Entwicklung	40.209
Management BOS Foundation	17.210
BOS-Shop (Projektausgaben + Wareneinkauf)	17.107
Realisierung und Wartung Webseite	12.200
Internationale Zusammenarbeit	9.582

Vergleich der Einnahmen der Geberorganisationen am Gesamtbudget der BOS Foundation

Die folgende Grafik zeigt von wem die BOS Foundation in Indonesien ihre Mittel bezieht und ihre Anteile am Finanzvolumen. Die Zusammensetzung der Geber ist sehr stark diversifiziert. Darunter befinden sich nicht nur Nichtregierungsorganisationen oder individuelle Spender, sondern auch eine Reihe von kommerziellen, privaten und staatlichen Organisationen und Institutionen. BOS Deutschland ist mit insgesamt 11 % eine der finanzstärksten Organisationen unter den Gebern. Dieser Anteil wird sich aller Voraussicht nach in 2009 signifikant erhöhen. Ein Großteil der Spenden aus 2008 sind nun in 2009 bereits abgerufen worden und BOS Deutschland bemüht sich zudem stetig um gesteigertes Fundraising.



- WSPA (24%)
- BOS International (19%)
- SHELL Canada (17%)
- Vier Pfoten (11%)
- BOS Deutschland* (11%)
- CKPP/Wetland (5%)
- PT Tanjung Redep Hutani (YKHD) (5%)
- BOS Australien (1%)
- andere Organisationen, Institutionen & private Spenden (jeweils < 1%) (3%)
- Sonstiges (4%)

ANMERKUNG Gesamtbudget der BOS Foundation 2008: 2.317.844 Euro
Alle Prozentangaben errechnen sich auf Grundlage des Wechselkurses von Indonesischen Rupiah in Euro vom 31.12.2008. Aufgrund der hohen Inflationsrate in Indonesien, können sich innerhalb weniger Monate erhebliche Schwankungen bemerkbar machen

* 3% von 11% (98.161 Euro) wurden in 2008 über BOS International an die BOS Foundation weitergeleitet. Wegen der verbesserten Transparenz sind die Anteile von BOS Deutschland in einem Tortenstück zusammengefasst.

IMPRESSUM

Herausgeber
BOS Deutschland e.V.
Borneo Orangutan Survival Deutschland

Tempelhofer Damm 2
12101 Berlin
Tel. +49 30 890 60 76–0
Fax +49 30 890 60 76–10
www.bos-deutschland.de
www.schafft-lebenswald.de

Autoren
Ulrich Holberg, Michaela Krethe, Boris Thiemig (v.i.S.d.P.), Martina Wiesmayr
Mitarbeit Redaktion
Nanai-Petra Hoberstorfer, Kristin Mudra, Maik Schaffer, Felix Affeld
Fotos
Maik Schaffer, BOS Foundation, Vivian Schüler, Boris Thiemig
Grafik Design
Danielle Sellin, Berlin

Vorstand BOS Deutschland
Boris Thiemig (1. Vorsitzender), Maik Schaffer (2. Vorsitzender),
Dipl. Ing. Felix Affeld (Kassenwart), Dipl. Biol. Martina Wiesmayr (Schriftführerin)

Spendenkonto
BOS Deutschland e.V.
– Stichwort Orang-Utan –
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Kto.-Nr.: 32 10 100

Für Überweisungen aus dem Ausland:
BIC-Code: BFSWDE33BER / IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e.V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger
Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Nr. 24216 Nz;
Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St.Nr.: 27/661/56139

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, November 2009